

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Erstausgabe: — Monatslicher Bezugspreis 930, 200, mit Wochenausgabe: 300, 200, — Ausgabeort: Merseburg, a. d. Elbe, am Markt 25. — Der Inhalt dieser Ausgabe (Erstausgabe) behält sein Recht auf Verbreitung über die Landesgrenzen.

Langzeitpreis für den 10. gewöhnl. Abonnementzeitraum 10 RM., im Restbetrag 4 (gesamt) 50 RM. — Für die Zeitungs- und Anzeigenverwaltung 10 RM., für den Restbetrag 4 (gesamt) 50 RM. — Der Inhalt dieser Ausgabe (Erstausgabe) behält sein Recht auf Verbreitung über die Landesgrenzen.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 17. September 1932

Nummer 219

Vor neuen wirtschaftlichen Maßnahmen.

Ergänzungsverordnungen in Aussicht.

Die Arbeiten am Wirtschaftsprogramm

Die innenpolitische Situation hat sich in der letzten 24 Stunden vertieft. Die Lage ist komplizierter, meist auf dem bisher beherrschten Wege eine Lösung nicht zu finden ist. Sozialdemokraten, Zentrum und Deutschnationale sind unansprechlich bemüht, die Nationalsozialisten umzustimmen und Herrn Brüning zu veranlassen, die Inaktivität der erfolgten Bestimmungen anzuerkennen.

Während also die Gegenseite zwischen Reichsregierung und Reichstagspräsident ungenügend weitergehen, legt das Kabinett seine Beratungen und Arbeiten fort. Die Festlegung der Ausführungsbestimmungen zum Wirtschaftsprüfungsgesetz ist für den nächsten Tag in Aussicht genommen. Infolgedessen nächster Woche kann man mit der Veröffentlichung rechnen.

Die Veröffentlichung der Beschlüsse zur Konjunkturerleichterung der Landwirtschaftlichen Produktion ist für den nächsten Tag in Aussicht genommen. Ein anderes Problem, das tief in das Wirtschaftsleben einschneidet wird, die Zinsenkürzung, ist im Kabinett in Angriff genommen. Die Abschreiberechnungen sind weitgehend abgeschlossen und die Ergebnisse der Beratungen im Kabinett feststehend. Infolgedessen wird erklärt, daß eine allgemeine Zinsenkürzung nicht in Frage kommt.

Wie man in Berlin erfährt, befindet sich im Rahmen des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung eine Verordnung zur Förderung der Reparaturen im Bauwesen in Vorbereitung, die bereits in kurzer Zeit veröffentlicht und unmittelbar darauf in Kraft gesetzt werden soll. Für wesentlichen Teil geht dahin, die Verwendung der Mittel aus dem 50-Millionen-Fonds für Hausreparaturen, der in der neuen Notverordnung vorgesehen ist, zu regeln. Es besteht die Möglichkeit, daß der beabsichtigte Zuschuß von 20 v. H. zu dem aufzunehmenden Kosten der Reparaturen übersteigert wird. Von verschiedenen Seiten ist eine Erhöhung angefordert worden, um einen größeren Anreiz zu schaffen. Es verläutet weiter, daß die Hausreparaturen, die große Wohnungen aufstellen und verkleinern, eine besondere Blume für die Bauwirtschaft sein könnten. Die Kosten der Reparaturen werden nicht über 50 v. H. der ursprünglichen Kosten betragen können.

Der Reichslandbund vor amtlichen Einflußnahmen

Der Reichslandbund hat neuerdings eine Erklärung, die sich gegen den Widerstand verschiedener ausführender Interessengruppen gegen die geplanten Konjunkturmaßnahmen der Reichsregierung richtet. Der Reichslandbund erwartet von der Reichsregierung eine Entscheidung, die die Landwirtschaft nicht wieder zum Aufstandesobjekt einer kleinen Gruppe von Erwerbslosen darstellt. Eine autonome Entscheidung von Wirtschaftskreiseln gegen die Interessen der Land- und Forstwirtschaft, der Gärtner und des Weinbauers ist unbedingt erforderlich. Handelspolitische Verhandlungen mit dem Ziel, ein wirtschaftliches Gleichgewicht zwischen dem Reich und seinen Partnern herzustellen, dürften erst im Rahmen dieser festen Konzepte aufzunehmen werden. Weiter fordert der Reichslandbund Zinsenkürzung und Ausweitung des Volkswirtschaftlichen für die Landwirtschaft.

Bekräftigung des Landwirtschaftsprogramms in München

Durch Reichsminister von Braun.

Wie die Telegraphen-Union von zentraler Stelle erfährt, wird über Verlauf und Ergebnis der für Sonntag angelegten Beratung des Reichsministers über den zweiten Teil des Wirtschaftsplans feierliche Mitteilung ausgegeben werden. Die vielfachen Änderungen über die vorläufige Entscheidung der Reichsregierung werden als Kombinationen bezeichnet. Es handelt sich wie auch aus der am Donnerstag erfolgten Mitteilung des Reichsministers und des Reichstagspräsidenten, Dr. Brandes, hervorhebt, vorwiegend um die landwirtschaftlichen Fragen, nachdem die befürworteten Anträge schon durch die am 6. September in Kraft getretene umweltschützende Novelle und im übrigen im ersten Teil des Wirtschaftsplans gefaßt waren. Für diese Ergänzung des Wirtschaftsplans hatte der Reichsminister in seiner letzten Rundfunkrede bereits den Rahmenbereich der Einfuhrkontingentierung, Zinsenkürzung und Steuerentlastung angedeutet.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftlichen Wochenzeitung ist damit zu rechnen, daß darüber hinaus grundsätzliche landwirtschaftliche Fragen gelöst werden, so die Sicherung des Getreidepreises und die Neuorganisation der Preiskontrollen zentralen Wirtschaftsausschusses. Für die Durchführung spielt auch die vom Reichsminister unter Hinweis auf den Plan der Landesregierungen erwünschte erweiterte Preisbestimmung auf dem Lande eine Rolle, wobei allerdings nach der gleichen Quelle im Einvernehmen mit allen maßgebenden landwirtschaftlichen Körperschaften gewisse Finanzierungsexperimente abgelehnt werden.

Annäherung Bayerns an das Reich.

Finanzielle Unabhängigkeit. — Preussische und Reichsverwaltung vereinigt.

Unter der Überschrift „Versöhnung mit der Reichspolitik“ bringt die „Münchener Zeitung“ Ausführungen, die in ihren Grundzügen im wesentlichen an Berliner und zentraler Stelle bestätigt werden. Das Blatt sagt u. a.: Die Politik der bayerischen Regierung gegenüber dem Reich scheint vor einer entscheidenden Kursänderung zu stehen. Unsere Münchener Redaktion hat Spezialinformationen eingeholt, die diesen Wandel in dem Verhältnis Bayern zum Reich andeuten. Die Reichsregierung soll nämlich eine bereits sehr weitgehende Zustimmung mit der bayerischen Regierung durch Herrn von Kersch herbeigeführt haben. Man will Bayern für die kommende Reichsreform weitgehende Eventualgarantien der Erhaltung seiner Selbständigkeit anbieten, insbesondere soll es aber seine finanzielle Unabhängigkeit im Rahmen des Reichs erhalten durch entsprechende Verringerung des Finanzanspruchs. Die bayerische Regierung selbst hat zu diesen Dingen noch keine Stellung genommen. Es ist aber anzunehmen, daß sie sich jetzt äußern wird.

Einigen der ursprünglichen Wünsche der Reichsregierung, die kommende Reichsreform nach einem klar durchzuführenden, der die preussische und die Reichsregierung zwar in einer Hand vereinigen sollte, aber die preussische Verwaltung bestehen ließ, hat sich die Regierung Bayern nunmehr entschlossen, sich zum Reich noch einen Schritt weiter zu gehen und auch die preussische Verwaltung mit der Reichsverwaltung vollständig zu vereinigen. Die preussischen Provinzen werden gleichfalls Bayern angeschlossen und Aufgaben einer Verwaltung. Die Länder „alter Ordnung“ Bayern, Württemberg, Baden und Sachsen dagegen werden in ihrer bisherigen Form bestehen bleiben. Sie sollen zwar eine gewisse finanzielle Selbständigkeit erhalten, indem man ihnen wesentliche Teile ihrer früheren finanziellen Selbständigkeit zurückgibt.

Wie das Blatt weiter führt, will Herr von Kersch sich nach Beendigung der gegenwärtig auf dem innerschweizerischen Ansehensberichts seinen Antrittsbefehl in Bayern machen. Ferner beabsichtigt Antrittsbefehl v. Gans eine Reise durch die bayerische Rheinpfalz zu unternehmen mit anschließendem Aufenthalt in München.

Wie das Blatt weiter führt, will Herr von Kersch sich nach Beendigung der gegenwärtig auf dem innerschweizerischen Ansehensberichts seinen Antrittsbefehl in Bayern machen. Ferner beabsichtigt Antrittsbefehl v. Gans eine Reise durch die bayerische Rheinpfalz zu unternehmen mit anschließendem Aufenthalt in München.

Französische Heze gegen die Jugendertüchtigung.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat in der französischen Presse ein Sturm eingelegt gegen die Verordnung des Reichspräsidenten über die Einführung eines Wehrersatzgesetzes für die Erziehung der deutschen Jugend. Daß alle Pariser Zeitungen behaupten, daß diese Verordnung eine verübte oder unverübte Verletzung der Entlassungsbestimmungen des Verfallenen Zitates bezieht. Die Reichsregierung habe in der Einführung der Verordnung absichtlich unklare Ausdrücke gewählt, um den wahren Sinn des Unternehmens, die militärische Ausbildung der Jugend, zu verhüllen.

Man muß sich über so viel Schwarzmalerei und Dunkelheit wundern. Haben nicht die anderen Länder neben ihrer teils überflüssigen militärischen Ausbildung stets das größte Gewicht darauf gelegt, ihre Jugend in Organisationen zur Pflege des patriotischen Bewusstseins zusammenzufassen? Findet nicht in Frankreich, in Polen und in der Tschechoslowakei eine Jugendausbildung statt, bei der die jungen Leute im Geachte auf den Bestimmungen, die jetzt der Reichspräsident getroffen hat, nicht nur im Geachte, sondern auch im Gebrauch der Waffen unterworfen werden? Ist nicht die jetzt neu geschaffene deutsche Einrichtung lediglich ein ganz bedeutender Anfang auf dem Wege, den die anderen Staaten längst vor uns beschritten haben, ohne daß sie jemals aufhören, derartige Vorbereitungen als militärische zu kennzeichnen?

Einige französische Blätter gehen sogar soweit, in dieser Reichsregierung die Verletzung einer neuen allgemeinen Verpflichtung Deutschlands zu sehen. Auch die Kationierung der jugendlichen Arbeitslosen, die im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes einladend eine landliche Notwendigkeit ist, wird in diesem Sinne angelegt. Diese Auffassung ist jedoch von dem französischen Außenminister Paul Boncour auf, er solle „gegenüber einem militärischen Deutschland“ die französische Armee vollkommen neu organisieren und für diesen Zweck den Obersten Rat der Nationalen Verteidigung einberufen. Wir wollen hier nicht entscheiden, wieviel dabei Wahrheit und wieviel reine Dunkelheit ist. Aber wir nehmen an, daß die Reichsregierung sich von ihren wohlwollenden Maßnahmen durch dieses Gebot nicht abbringen lassen wird.

Die Reichsregierung hat an den Präsidenten der Arbeitslosenkonferenz, Herrn Denderlin, das an anderer Stelle wieder gegebene Schreiben gerichtet, in dem mitgeteilt wird, daß Deutschland an der Bildung der Arbeitslosenkonferenz teilnimmt. Dieser Schritt des Reiches ist allgemein erwartet worden. Er enthält nur die Bestätigung dessen, was der Reichsminister und der Reichsminister in ihren Reden und Presse-Interviews wiederholt angekündigt haben: solange die hiesigen Blätter sich nicht bereitgefunden haben, die Gleichberechtigung Deutschlands in weltwirtschaftlicher Hinsicht anzuerkennen, ist eine Teilnahme Deutschlands an den Arbeiten der Arbeitslosenkonferenz unmöglich.

Als zum letzten Augenblick kein Verluste namentlich von England gemacht worden, um die Tagung des Büroauschusses der Arbeitslosenkonferenz zu verhindern, herrscht bei sich aber hartnäckig geweigert, diesen Schritt zu unterbreiten. Es scheint, als ob den Franzosen daran liegt, die Dinge möglichst bald auf die Spitze zu treiben. Denderlin hat am Donnerstag in einer Rede zu den deutschen Gleichberechtigungsforderungen im Zusammenhang mit der Tagung des Büroauschusses Stellung genommen, daß nach seiner Auffassung die alliierten und assoziierten Mächte jetzt keine Bedenken mehr zu tragen brauchen, ihren guten Willen gegenüber Deutschland in dieser Beziehung zu dokumentieren. Das ist der alte ewige Standpunkt, der darauf hinausläuft, daß Deutschland zwar auf dem Papier die Gleichberechtigung erhalten soll, davon aber keinen Gebrauch machen darf. Es braucht nicht besonders hervorzuheben zu werden, daß die Reichsregierung sich auf ein solches Kompromiß natürlich nicht einlassen kann, denn es acht hier nicht allein um Parteifragen, sondern es muß dafür verlangt werden, daß ein breiterer Lebensanschauung des deutschen Volkes und der deutschen Nation endlich erfüllt wird.

In Genuß tut man so, als könne die Arbeitslosenkonferenz einseitig ohne Deutsch-

Wieder Burgfrieden?

In parlamentarischen Kreisen wird, wie einer Berliner Zeitung meldet, angenommen, daß die Reichsregierung zur Fortführung des Kampfes demnach ein befriedetes Verhältnis und Demonstrationen verbot erlassen werde — wie vor dem zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl —, und daß die dieses Verbot erst ein oder zwei Wochen vor dem Wahltermin aufgehoben werde. Ein Befriedet der Reichsregierung mißbilligt er bisher noch nicht vor.



Aus der Halleschen Industrie:

An der um die Jahrhundertwende einsetzenden beispiellosen industriellen Entwicklung der Stadt Halle a. d. Saale hat die Kaffee-Zusatz- und Kaffee-Ersatzindustrie einen recht beachtlichen Anteil. Die in der Raffineriestraße befindlichen Erzeugungsstätten der Firma **Heinrich Franck Söhne** legen hiervon ein beredtes Zeugnis ab. Dieses Großwerk, dessen Ausdehnung in vorstehendem Bild veranschaulicht wird, darf als ein Musterbeispiel modernster Technik bezeichnet werden. In ihm erfahren die Rohstoffe, die auf deutscher Scholle gewachsen sind, eine sorgsame Verarbeitung. Praktisch angewandte Hygiene findet in den licht- und luftdurchfluteten Räumen eine pflegliche Kulturstätte.

Unter Würdigung einer über 100 Jahre alten Tradition, belebt durch den erfrischenden Geist einer fortschrittlichen Zeit, hat deutscher Gewerbetreibender in der Saalestadt ein Werk entstehen lassen, in dem alle Vorbedingungen geschaffen wurden, die für die Herstellung von Qualitätserzeugnissen nach unverrückbaren Grundsätzen Voraussetzung sind.

Unter den verschiedenen Marken, die die Firma **Heinrich Franck Söhne** herstellt, und die sich infolge ihrer erstklassigen Beschaffenheit überall einen hervorragenden Ruf erworben haben, nimmt **Kornfranck, das deutsche Kaffeegetränk**, einen bedeutsamen Platz ein. Es hat für die Ernährung und Volkswirtschaft große Bedeutung erlangt.

Kornfranck, das deutsche Kaffeegetränk, darf mit Recht als das Getränk unserer Zeit bezeichnet werden. **Kornfranck** schmeckt ausgezeichnet. Die große Kaffeeähnlichkeit des deutschen Kaffeegetränks ist unverkennbar. **Kornfranck** ist außerordentlich preiswert. Aus $\frac{1}{2}$ Pfund für 25 Pfennige bereitet man 100 große Tassen. **Kornfranck** kommt also den augenblicklichen wirtschaftlichen Bedürfnissen sehr entgegen. Die Zubereitung ist denkbar einfach: Einen Eßlöffel **Kornfranck** überbrüht man mit einem Liter kochenden Wassers und gießt den **Aufgus** nach 5 Minuten vom Setz ab.

Bedarf es noch weiterer Hinweise, um auch die Hallesche Hausfrau, deren Wirtschaftlichkeit bekannt ist, zu veranlassen, **Kornfranck, das deutsche Kaffeegetränk**, das heimische Erzeugnis, zu verwenden? Wer **Kornfranck** trinkt, spart am Wirtschaftsgeld und unterstützt die Hallesche Industrie.

HEINRICH FRANCK SÖHNE G. M. B. H.
 Halle/Saale · Berlin W 57 · Ludwigsburg/Witfbg. · Hamburg · Neuss/Rhein

Aus Merseburg.

Klebeläppchen.

Von einer Person, die sich eines Verstoßes gegen Brauch und Ordnung, gegen das Sitzen- oder Sitzsiegel schuldig gemacht, sagt man: „Sie hat sich klebeläppchen.“ Vor rund fünfzig Jahren war eine gewisse Bekanntschaft aus dem Munde eines alten Lehrers eine mit unergötzlich geübter Redeweisung, die im gleichen Maße wie oben daselbe belegt, nur noch deutlich und beschwerdener, er sagte in solchem Falle von einer Person: Sie hat ihr (ihre) „Klebeläppchen“.

„Klebeläppchen!“ Darüber ließe sich viel sagen, mehr, als hier Raum zuläßt. Hier können nur einige wenige Anmerkungen dazu gegeben werden, die, wenn sie diesen oder jenen zu weiterem Nachdenken darüber anregen, ihren Zweck erfüllt haben. Klebeläppchen sind Mafel, die durch eigenes oder fremdes Verschulden entstehen und, je nach ihrer Verschaffenheit länger oder länger halten, unter Umständen nicht nur an der Person, sondern auch auf den Namen übergehen und so die Person überdauern.

Klebeläppchen können verflachen, verschwinden. Das letztere möglichst nicht geschehen, ist die Ehre jeder Person, die sich klebeläppchen hat. Der „kleine Mafel“ sorgt schon dafür, daß sie wieder frisch aufgedeckt werden. Gelegentlich geschieht wohl mit dem heuchlerischen Schein, sie mit dem „Mantel der Liebe“ bedecken zu wollen, in Wirklichkeit, sie ja nicht der Vergessenen aufzufallen zu lassen. Mancher weiß mit Fingern auch die Klebeläppchen anderer, um die Wunde von den eigenen abzuwenden, schildert fremde mit gelben Farben, um die Farben der eigenen abzumildern.

Klebeläppchen können sehr verschiedene Färbung und Beschaffenheit sein. Sie können von gelber, weißer, brauner, rötlicher sein bis zum tiefsten Schwarz und dementsprechend die verschiedensten Gemütsstimmungen auslösen von der sonnigsten Heiterkeit bis zum bittersten Kummer und Gram. Sie können „Schwefelbläue“ sein, die nur äußerlich hell, aber auch zu Krebsgeschwüren werden, die sich bis in die innerste Seele hineinstrecken und zum tödlichen Gift für Leib und Seele werden.

Den Klebeläppchen gegenüber verhalten wir uns gern „weitsichtig“. Das heißt, in der Ferne sehen wir jedes Pünktchen, in der Nähe übersehen wir große Flecken, in der Ferne schätzen wir die Höhe fernen und Wälder nicht. Wir verhalten uns nicht weitsichtig, werden sogar „arbenblind“. Fremde Klebeläppchen erscheinen uns in ganz anderer Färbung als die eigenen.

Klebeläppchen können sichtbar und offenkundig sein, aber auch fremden Augen, schlimmer noch den eigenen, verborgen sein. Ein Auge aber gibt es, das ferns, auch nicht das Heilige werden heißt, das Auge Gottes, denn auch Hinterirren ist nicht hinter bei dir und die Nacht leuchtet wie der Tag. Wo soll ich hingehen vor deinem Angesicht, wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Die einzige Antwort lautet: Diele sind es, die gekommen sind, um große Kräfte zu haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhle Gottes. Darum stehen sie rein und makellos auch vor dem allwissenden Gott.

Garrilhausen.

Rafal tritt der Tod

Ein Anwohner des roten Feldweges ging gestern vormittag zu seiner Tochter in die Kunitzstraße, um ihr Geld zu geben. Bei dieser ihm lieb gewordenen Besichtigung fiel er plötzlich um. Ein Herzschlag hatte ihm in den 70er Jahren stehenden Mann ein Ende bereitet.

Nur Sonntagsgottesdienst im Dom.

Wegen der guten Adorf-Fahrt im Dom, bei der ein Geistlicher aus der Diaspora, Pastor Distelkamp aus Innowrazlan predigt, fällt der Gottesdienst in den anderen Gemeinden aus.

Mitersjahr.

Gestern konnte die Malermeisterwitwe Frau Bouline Weidemann geb. Wegelin, Große Ritterstraße 13 wohnhaft, ihren 81. Geburtstag begehen.

Geschäftsbekanntmachung. Die Firma Rother & Rode verlegt ihr Geschäftsbüro und Finanzierungsbüro von Galiläer Straße Nr. 2 nach Gottschardstraße 23. (E. Ueinge).

Kaisermanöver auf historischem Boden.

Erinnerungen an Merseburgs große Tage im September des Jahres 1903.

Das Dürsteln Hofbach hat am heutigen Wochentag wieder einmal seinen großen Tag. Die Kriegervereine und viele andere Anstaltsgemeinschaften werden sich dort zusammenfinden zur 17jährigen Gedenkfeyer der Schlacht, in der ein der Franzmann zu laufen anhat bis über den Rhein. Die Schlacht ist es nicht gewesen um den einflussreichen Jansubügel mit seiner großen Berganweisung. Im September 1903 fanden zum letzten Male Manöver am Hofbach statt. ... Bedeutend größer aber waren die großen Kaisermanöver, die uns im Merseburger Lande im September im Jahre 1903 brachten. Alle Merseburger werden sich ihrer noch mit Freunden erinnern, und mancher, der morgen auf dem Schlachtfeld weilt, hat jene Tage vielleicht als „Mittler“ miterlebt. Herbst 1902.

Die ganze Stadt im Festkleid.

Ein Mann geht durch unser kleines Städtchen. Im nächsten Jahre sollen hier Kaisermanöver stattfinden, in ganz großem Maße, und die Merseburger freuen sich schon ein halbes Jahr vorher drauf! Die Monate sind schon da, die die Stadt in ein festliches Kleid hüllen. Ein eigenes neugebildetes Festkomitee wird mit den Vorbereitungen für die großen Tage betraut. Alles dreht sich um das Wandler, um die Kaiserfeste. Alles spricht davon und hat Arbeit zu tun. Die Ehrenproben werden gebaut am Bahnhof vor dem Kaiserdenkmal und dem Krümmen Tor. Quartiermacher sieht man in allen Straßen, ihres Amtes waltend. Ganze Waggons mit Zinngegenständen werden abgeholt, um den „berühmten“ Merseburger Hofschloß auf den Annarichstraße zum Schloß wird schamhaft mit diesem gelben Sand befreit, wozu natürlich viele Kräfte nötig sind. Wir haben schon man über die Festproben von Fenster zu Fenster. Zuguterletzt werden man an lebenden Kanäle die schwarzweißen Fahnen heraus.

Hoflager im alderwürdigen Schloß

Auf dem Schloß sind viele Hände in vollster Tätigkeit. Den Schloßhof schmückt man mit Vorbeer und Tannengrün und die „Kaisermanöver“ werden hergeleitet. Große Wagen der Hofhaltung mit Zehnern der allerlei Ergänzungen, die die puritanischen Räume hier wohnlicher machen sollen, werden abgeholt. Und ein Merseburger Ichnomager muß in jedem Zimmer eine schöne Idee aufstellen und leibschreiben. Da die erste Etage für die fürstlichen Gäste nicht reicht, wird auch die Wohnung des Regierungspräsidenten requiriert; dieser bezieht dafür noch ein Stübchen näher dem Himmel Quartier. Die Kaiserliche Küche mit allem Drum und Dran, vom Ofen bis zum Tisch, gehen in auch schon da. Saffran hoch und Würde erteilen letzte Anordnungen. Erwartungsvoll begutachten die Merseburger ihre geschmückten Straßen. Die Säulen, die Kriegervereine, die Turnvereine, und Sängere ziehen zum Späler auf.

Begrüßung der Fürstlichkeiten.

Endlich fährt der Hofzug ein. Auf roten Teppich schreiten die Fürstlichkeiten, vom Regierungspräsidenten v. d. Recke empfangen, in das festlich am Bahnhof und von da in die bereitstehenden Wagen. Nun geht die Festung in Bewegung, daran treibt sich gemäß Merseburgs Feierbestimmung, hoch zu Hof, dann Kaiser und Kaiserin, gefolgt von einer Ehrenkompanie Kaiserliche, hierauf das Kronprinzenpaar mit vielen anderen Fürstlichkeiten. Von allen Türmen klingen die Glocken, die klangvolle Parade plant sich langsamlich fort. Am Gotthardtor begrüßen Bürgermeister Reinefarth und Stadtvorordnetenvorsteher Professor Dr. Witte die hohen Gäste. Vor einer Tribüne, auf der sich Magistral und Stadtvorordnetenvorsteher befinden, stehen die Kaiserfamilien aller obersten Klasse der Merseburger Mädchenkinder. Carla Häflein, die Erste vom Duzem, überreicht der Kaiserin einen Strauß Marzall-Weißerose und sagt ein niedliches Bediada auf, das Pastor Petrus verfasst. Man hat dem Aufsehen geht dann der Festzug weiter durch die enge, aber darum in ihrem Schmucke besonders reizvolle Gotthardstraße zum Schloße zu.

40000 paradiere am Jansubügel.

In den Straßen wimmelt es um Uniformen jeglicher Gattung. Um jedes Winkel und Bett in der Stadt ist mit Einquartierung belegt. Bei uns wohnt ein äußerst feiner, lichter Gardeoffizier, v. v. s. a. b. c. h. e. l. e.

Leudorf, — ein klangvoller Name aus großer Zeit. Alle Dörfer bis hinter Raum- burg und mit Einquartierung vollgepflegt, und alle sind stolz auf die Anwesenheit der großen Parade von mehr als 40000 Mann (findet am Jansubügel statt. Von weither kommen die Menschen bereit, um dieses militärische Schauspiel mit anzusehen; die kriegsbegeisterten Truppen sind sie untergebracht. So weit das Auge reicht, sieht man Kopf an Kopf Pferd an Pferd. Und nun beginnt der große Parademarsch der schntaufende buntnstrahlen der Uniformen. Besonders aufregend für die Zuschauer ist stets der Augenblick, wenn der kriegsbegeisterte ersehnten Armeen im Galopp vorbeifährt. Und großartig wirkt das stolze Regiment Garde du Corps.

Schlachtenummler iren umher.

Manöver im großen Stille folgen dem Festabend. Die Schlacht von Hofbach, wie sie sich unter dem Alten Krieger abspielte. Dies als Grundidee. Nachts wird bingquiert. Der Kaiser tritt auf der Höhe von Hofbach sein Feldbett bezogen. In 90 Kilometer Umkreis ist alles, was keine hat, unterwegs als Manöverummler. Auch wir Merseburger wollen natürlich etwas vom Krieg im Frieden mitlernen. Wir wählten ja damals noch nicht zwischen Krieg und Frieden nach glücklichen Friedensjahren. So wandern wir dann hinaus nach Kahna — nichts ist zu sehen. Ein Wollen schied uns weiter zum Luftschiff, doch auch dort ist alles ausgelotet. Auf fünfzig Meter geht es weiter, über Schwel- felder durch entlegene Dörfer, die man noch nicht einmal den Namen nach kennt. Fern von aller Kultur, sind hier merkwürdige weise die Türen ihrer Stätten ausgehängt; natürlich will man sich vor unbilligen Bedrohungen schützen. Ein unheimliches Trübsah- berührt Wasserstände und bringt einen Besucher wutvollend auf den Schoß. Trotz unserer Gewaltmächtig durch Gelände gehen wir — vom Manöver nichts gesehen, trotz der Entfernung. Nur bei Raumburg er- löbten wir auf den Höhen des Reichthums von ferne Militärwerke blühen. Auf der Heimfahrt aber durften wir uns mit vielen

Weidensgenossen trösten, die auch vergebens dem bunten Zuge nachgelaufen.

Vom einst zum heute . . .

Eine Welt voll Trauer, Gled, Not und Sorge liegt zwischen dem Einst und Heute. Die heutige Hofbachfeier wird sich nicht im entferntesten messen können mit dem Glanz des Kaisermanövers von 1903. Unsere Stelle wird es nicht Gedenktage geworden und werden es wohl noch lange bleiben, trotz aller auerwürdigsten Dofnung auf bessere Tage. Im Laufe der letzten 20 Jahre hat man gelernt die Dinge anders anzusehen und zu beurteilen als einst. Und doch ist wunderbar, sich wieder einmal am Wochentag in Gedanken zu versetzen in das Land freundlicher Jugendzeit. Betta.

Drohende Katastrophe hoch oben in den Lüften.

Gestern nachmittags ereigte ein Mitterganz das über Merseburgs Kreuze, viel Aufsehen. Es handelte sich um ein Meteorfingern, das einen Segelflieger im Schlepplinger sich herzog. Beide Maschinen kamen von Halle und waren auf dem Wege zum Ruffschloße, wo am heutigen Sonnabend ein Festtag für die hiesigen Schulen veranstaltet werden soll. Bevor der Luftschiffung niederzogen, folgten früher noch ein Ehrenrunde über der Stadt und nach Lenna, geteilt dabei aber in eine 25 unmittelbar über dem Ammoniakwerk. Das Segelflieger wurde unter das Motors- fangzug gedrückt und geriet, an seinem Gummifeld hängend, in Gefahr, umzukommen. In dieser Lage, die in jedem Augenblick eine Katastrophe herbeiführen konnte, läßt man hoch oben in den Lüften das Schicksal. Der Segelflieger konnte nun im nächsten Not landen; an der Weisenfelder Gasse nahe dem Baumgarten kam er glücklicherweise zur Erde. Hier mußte man die Maschine abmontieren, die dann durch ein Verlonenauto nach Hofbach selbst gefleht wurde.

Kaufmännische Praxis und Berufsschule.

Schon gelegentlich der großen Ausstellung unterer Merseburger Berufsvereine wurde die Kaufmännische Praxis und Berufsschule betont, das man allerdings Wert darauf lege, in Zukunft enger als bisher mit den praktischen Berufen zusammenzuarbeiten, auch denen die Schüler kommen. Wir haben die Beibehaltung von diesen Punkt für nie einschließen; immer wieder wurde sie, vor allem aus von Seiten der verschiedenen Scherbergruppen aufgegriffen.

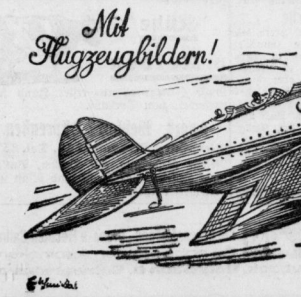
In dem gleichen Aller eine wirkliche Hofkraft beim Verarbeiten der Berufsinteressen erzielt werden. Auf der Generalversammlung des Vereins will man sich mit dieser so wichtigen Frage näher befassen, um endlich zu erreichen, daß die gesamte Merseburger Kaufmannschaft sich im kaufmännischen Verein organisiert.

Merseburger Marktpreise.

Die durchschnittlichen Kleinhandelspreise in Merseburg stellten sich am Sonnabend, den 17. September, wie folgt: Brot 1 Pfund 14—16; Weizenmehl (0000, Ausmahlung) 34—36; Graupen 22—28; Weizen 36—70; Weizen 15—25; Weizen 18—25; Gerst 17 bis 30; Reis 18—20; Ruder 36—38; Salz 14; Kaffee 200—400; Malzkaffee 22—30; Packung 110; Rindfleisch; Bratfleisch 90—100; Gekochtes 90; Kochfleisch 80; Kalbfleisch; Bratfleisch 80—90; Schweinefleisch 80; Schweinefleisch; a) Keule 110; b) Schinken 90; c) Kamm 90; d) Kotelet 90; e) Bauchfleisch 75—80; f) Gekochtes 90 bis 100; g) Schweinefleisch 80; Knackwurst 90—100; Schinkenwurst 60—80; Schinken 140—150; Schmalz 80—90; Speck, ger. 20; Ceeilische; Schellfisch 35; Seelachs 25; Rabelschau 30; Rotbarsch 30; Heringe, gelassen; a) Deutsche Süd 4—10; b) Schotten 13 bis 15; Karaffelle 25—30; Weibschal 8; Röhren 10; Röhren 8; Röhren 1 Pfund 8—10; Röhrenstoff 25—40; Sellerie 10; Tomaten 4 Pfund 20; Vollmilch 1 Pfund 20; Butter 22; Landfische 5—10; Wolfereibutter 130 bis 150; Landutter 120—130; Margarine 25 bis 60; Eier 9—10; Weizenmehl 40—60; Weizenmehl gepulvert, 225; gekaut, 100; Petroleum 37—48; Äpfel 10—15; Birnen 10—25; Pfannkuchen 8—10; Weintrauben 20—30.

Stromabgaltung.

Am Sonntag, den 18. September 1932, wird das Verdingen der Seibung freigegeben von 8 bis 12 Uhr abgehalten. Merseburg, den 16. September 1932. Verwaltung der städtischen Werke.



Mit Flugzeugbildern!

Es lohnt sich!

Ihnen fehlte bisher die Goldmundstück-Cigarette zu 3 1/2 Pfg., die Sie voll befriedigte. Jetzt ist „Gold Sabo“ wieder da!

Das allgemeine Urteil lautet: So mild, so frisch und aromatisch.



175 Jahr Roßbacher Schlacht!

Am Sonntag wallfahren Tausende zur Jubelfeier.

Gewaltigen Zustrom erwartet am morgigen Sonntag unser kleiner Ort Roßbach. Reichswehrverbände, die Kreisriegerverbände und Stahlhelm werden auf-

in die Luft — zum Angriff auf den Feind ein. Der Ansturm der Preußen gelingt; die feindlichen Schwadronen sind in ihrer Flucht nicht mehr aufzuhalten. Seydlitz läßt zum Sammeln blasen und stellt sich zu neuer Arbeit bereit. Inzwischen ist auch die preußische Infanterie herangezogen, von der Artillerie gedeckt, und greift, von ihr unterstützt, in den Kampf ein. In breiter Front löst sie in die Linie einbricht. Reichardtswerben vor. Der König selbst ist in allererster Linie und führt das Regiment Albraunschweig an den Feind. Seine Musketiere rufen ihm zu: Vater, aus dem Wege, damit wir schießen können!

So werden die von der Attacke der Reiter bereits in harter Auflösung begriffenen feindlichen Reihen, zumal ein zweiter Angriff der preußischen Kavallerie beginnt, völlig aufgerieben. Die hereinbrechende Nacht sieht die Feinde bereits geschlagen und aufgelöst auf dem Felde der Unruhe zu.

Die Schlacht ist gewonnen. Der Tag von Roßbach ist einer der schönsten Ehrentage Friedrichs d. Gr. In anderthalb Stunden hatte der König ein aus 1000 überlegenes Heer über den Haufen geworfen, und am Abend der Schlacht kann er dankbar und demütig an seine Schwelger berichten: Ich will aufstehen ins Grab steigen, denn die Ehre meines Volkes ist gerettet.

Eineinhalb Jahrtausend später — man sähe die Erde August des Jahres 1912 — von der blutgetränkten Wäldern sind keine Spuren mehr übrig. Grüne Äuen und moosende Kornfelder, rauchende Schöte der Braunkohlewälder, rauchende Schöte der Braunkohlewälder, wo damals verzante Bayern in ausgedehnten Reihen und auf ausgehobenen Feldern harrten. Das IV. Armeekorps hielt am 27. August 1912 auf dem Schlachtfeld bei Roßbach eine Kaiserparade ab, und an Ort und Stelle des großen Erfolges des Siebenjährigen Krieges gelobte damals jeder deutsche Soldat, es bereite den Preußen Friedrichs des Großen nachzutun. W. K.

Noch einmal: Das Festprogramm.

Roßbach. Die Festfolge der 175. Jahrfest der Schlacht bei Roß-

bach am Sonntag, dem 18. September 1932, ist folgende: Punkt 12 Uhr Abmarsch der Reichswehrverbände, Kreisriegerverbände und des Stahlhelm von den

Kriegerverbandes Oberort, Dr. Weib, Festrede und Schilderung der Schlacht bei Roßbach von Dr. Steinbrecht, Frenburg, Aufstellung der Deere wird in gekürzter Entfernung im Gelände markiert. (Man: Preussische Infanterie; Rot: Französische Infanterie; Gelb: Französische Kavallerie; Weiß: Preussische Kavallerie; Grüne Reitertruppen; Schwarze der Seydlitz-Attaken; Kanonenschießen: Artillerie.) Ansprache des Allen-Grub an seine Generäle. Großer Paradezug vor den gesamten Ehrenmästen. Es folgt dann ein



markieren, viele Tausende. Dazu zahllose Patrioten, deutsche Frauen, deutsche Männer, deutsche Jugend, um des stolzen Sieges zu gedenken, den vor 175 Jahren auf unserer Flur Preußens großer König erlitt. Wohl ist der eigentliche Bedeutung der Schlacht der 5. November; aber man hat die Fester vorverlegt, weil im November die Jahreszeit für eine solche Massenveranstaltung zu weit vorgeht, am ungünstigsten ist und möglichst viele Kreise sollen teilnehmen, möglichst viele ergebenden Erinnerungsfeste, möglichst viele sollen zurückgeführt werden zu jenem Glanztag preussischer Geschichte, der eine der größten Ruhmesstätten Friedrichs des Großen und seines tapferen Heeres brachte.

Siebenjähriger Krieg! Die Schlacht bei Roßbach war für die Preußen verlorengegangen. Am der von allen Seiten drohenden Umzingelung der Feinde zu entziehen, wendete sich Friedrich d. Gr. nach Thüringen. Zwischen Wehra und Roßbach, dem Westabzug vor der Front, lagert sich das preussische Heer, 16.000 Mann Fußvolk und 5000 Reiter. Gegenüber, südlich Mücheln, lagert das Heer der Brandenburg, über 40.000 Mann stark. Franzosen und Truppen der aus mitteldeutschen Gauen, aus Bayern, Pfälzern und Hessen samt sachsen-gewährten Reichsarmee. Ernst und schmerzhaft ist die Lage für Preußen. Der Feind über doppelt so stark, ungeschwächt, voll Vertrauen auf den Sieg, dann in günstiger, harter Stellung. Es wird Friedrich schwer, von seinem Angriff absehen zu müssen, doch vorläufig kann er nicht daran denken. Kämpft er, so muß er nachfragen, sonst ist alles verloren. Und doch drängt die Zeit, wenn er noch rechtzeitig den Schicksalen an Hilfe kommen will.

Des Königs Hauptquartier befindet sich in Roßbach. Im Dachstuhl des Hauses hat man einige Ziegel herausgenommen und einen Auszug geschaffen. Von dort beobachtet der König, wie der Feind am 5. November in der Frühe seine Umzingelung vorbereitet. Nach entloschen gibt er den Befehl: Es ist 2½ Uhr — Vormarsch! Schlag 3 Uhr ist kein Mann mehr im Lager. Und in Windeseile brechen die Preußen ihre Zelte ab und verlegen damit den Feind in den Gauen, sie wollen sich aus Frenburg nach Merseburg zurückziehen. Er wird den Frenburg hinter herren! Da taucht aus schon die von Seydlitz befehligte Kavallerie auf einem verdeckt hatte, und legt auf das bekannte Seiden — Seydlitz wirft seine Zafelspelle



Sammelorten Reichardtswerben, Roßbach und Großkayna zum Festgelände am Denkmal unter Glockengeläut sämtlicher Kirchen-gemeinden und Hülfergeschüssen. Einzug der Fahnenkompagnie. Punkt 18 Uhr: Festgottesdienst und Gedenkstunde. (Euerrentendend Müller, Mücheln.) Anschließend: Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kreis-

Festkonzert familiärer Kapellen auf dem Festgelände am Denkmal. Während des Konzertes: Darbietungen der Stoffhülferingelung Großkayna (Matrosen-Orchester). Sämtliche Reden und Vorträge werden durch mehrere Lautsprecheranlagen weithin verständlich gemacht. Die übrigen Darbietungen erfolgen überall sichtbar auf erhöhter Bühne.

Pfarrer Joh. Schierik' aus Neumark

„Kurze Nachricht, was ich bey unsern großen ausgestandenen Kriegs-Troublen gesehen und erfahren.“

Troublen ausgestanden, weil wir in dieser

In einer alten Verzeichnisse der Kirche zu Neumark findet sich eine bemerkenswerte Eintragung, aus der Heber des Pfarrers Johann Schierik, der dort von 1750—1788 amtierte. Diese bisher noch nicht veröffentlichte Urkunde, die uns von Herrn Walter Szaiz zur Verfügung gestellt wird, gibt ein hervorragend anschauliches Bild von den Leiden der Bevölkerung rings um Roßbach unter den Drangsalierungen durch Hebersarmee und Franzosen, bis Friedrichs Sieg den ganzen Spatz binnen weniger Stunden spurlos verschwinden ließ. Folgendes der Inhalt des wertvollen Zeitdokumentes:

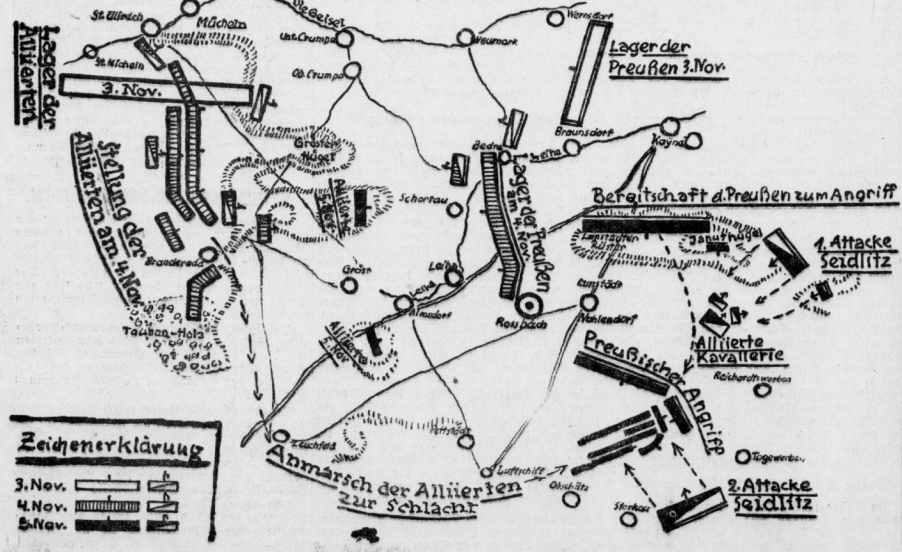
Ich fange nun nach und nach an, mich von meinen großen Schrecken, Betäubung und ausgestandenen Drangsalen zu erholen, nachdem mir vor Angst und Not ganz außer uns ich nicht mehr zu gemelten. Denn dergleichen Not hat wohl niemand da jeit Kriegs-

vorüber David sagt, habe wenigstens ich meinsten erfahren: „Mein Herz bebte, meine Kraft hatte mich verlassen und das Licht meiner Augen war nicht bei mir“, von Entsetzen zu Gott um Errettung waren wir so müde, daß uns wahrhaftig die Junge am Gauen ließe und man von außen das Herz fluten hörte.

Am 2. November kam die ganze vereinigte unehrer große Reichs- und französische Armee mit der zum Erhalten großen Menge von Bagage, Maultieren usw. vor Weiffels herüber, und zog sich drüben bei Weiffels, Frenburg und Crumpa bis nach Mücheln hinauf. Die Kanonen aber und sämtliche Bagage zog sich hinter Neumark nach Mücheln an. Der Zug und das Marschieren dauerte die ganze Nacht. Wir waren alle sicher, uns nicht verdedte etwas. Denn wir hätten uns

aber etwas anderes vermutet, als daß die Feinde, um den Ort zu plündern, sie tämen, das Mücheln zu besetzen, uns alles rauben und plündern würden.

Der Abend kam und mit ihm unser Unglück. Angst und Entsetzen bemachte unsere Unterzuga. Sie ließen nur hier in die Dörfer zu hunderten, ja wohl zu tausenden, da ging es an zu rauben und plündern usw. Niemand konnte dem anderen beistehen, denn alle Häuser waren voller Soldaten oder vielmehr Räuber. Da war nur ein christliches Gedröhren, Klagen, Heulen, Stöhnen usw. Man hielt um Varmherzigkeit und Vergebung, wie sie ja als unsere Freunde gekommen wären, aber alles umsonst. Da hielt es: Ihr müßt wissen, daß ich äußerliche Freude feil ihr ich nichts Befreies wert, es ist darauf angefangen, ihr sollt nichts haben. Sie schrien im Dorfe: wo wohnt der Pfaffe, wir wollen ihm den Kopf abhacken. Sie riefen bei mir sogar zum Fenster herein und nahmen mir auch das Heber einwärts in die Hände aus dem Hause. Auf mein Befriedich waren sie wie die wütenden Hunde. Der Keller wurde sogleich erbrochen, und mußte leben, wie sie alles heranzuziehen, ich hatte gleich gebrauch, da wurde das Bier gleich ausgegossen, daß ich mich nur kümmerlich mit den Meinigen befehlen muß. Ich behielt ein Stückchen Brot im Hause, daß ich die Tage darauf nichts zu essen hatte. Sie ließen mich brennenden Lichtern auf den Boden herum und sogar bis in den Zaubenstich, da wurde alles im Hause ausgeleert. Und es ist mir so verwundern, daß sie uns nicht die Hülfe über unsern Häuptern angezündet. Weil ich noch haar Geld ansatzellen, ging es, da aber solches baar Geld nicht mehr war, ging die Mücheln an. Da waren veränderte Deere. Katholische Deere, etc. noch unsere besten Ehrentitel. Sie stießen mich und meine Frau ganz grimmig von einer Ecke zur andern und hätten uns bald auf der Treppe erschossen. Und diese war nun auch des Feindes nicht mehr sicher. Denn die Plünderung dauerte die ganze Nacht im Morgen, da ich ganz kraftlos war, mußte ich das übrige preis geben und in den Gärten und Weiden herum die Flucht nehmen. Ob das war ein bitterer und derbitterer Freudenstaum! Mein Herz blutet mir im Leib und die Augen schwellen im Wasser, so oft ich daran gedente. Die Kirchen sind an vielen Orten von ihnen mit Gewalt erbrochen worden, Ganzel und Mäße herab, und gemacht, solche fehar einzureißen. Das hat entsetzliche, haben sie ihren Unflath in das heilige Bibelsuch gestan, und so wieder gemacht. Bei diesen Troublen bin ich acht Tage lang nicht aus den Kleibern gekommen und keine Ruhe gehabt, und vermag zuletzt wie ein Schatten vor Schrecken und Angst, da ich mich wie ein Sturm vor dem armenen Gott auf der Erde gekümmert und ihn um Abwendung dieser großen Sätze anflehte.



Die vier Denkmäler für Friedrichs des Großen schönsten Sieg und ihre Geschichte.

Am 3. November zogen sich die Franzosen näher bei Müllern zusammen und wir besaßen hier unter etwas Luft. Wir mußten nicht, daß die Preußen so nahe wären, bis wir gegen Abend die preussischen Säulen sahen ankommen, welche sogleich beherzt auf die Franzosen losgingen. Dennoch, da es sehr dunkel war, sah ich nicht, wie sich ein Kern von Weikensfeld herüber in die unsere Wagendivision, von Merzbürg rückte der Fürst Moritz mit seinen Truppen an und abends um 7 Uhr der Prinz Ferdinand von Braunschweig mit ungefähr 7000 Mann aus dem Magdeburger Lager. Die 7000 Mann marschierten mit Fackeln vor meiner Wohnung vorbei, aber mit so einer Stille, daß ich es nicht eher merkte, bis sie bald vorbei und zum Dorf hinaus waren. Nachdem sich diese drei Korps allhier im Brückendorfer Felde nach Wehra, Braunsdorf u. s. w. vereinigt hatten, meldeten sie ihre Ankunft den Franzosen mit etlichen so starken Canonenschüssen, daß wir alle in der Stube herumtaumelten und nicht wußten, wie uns gefahr; denn es war uns so gar nahe. Da hörte man von der Preuss. Armee das Heiligste, „Wer da“, so aller vierer Stimmen wiederholt wurde, so sehr glücklich anzuhören war.

Mit Anbruch des Tages gingen die Preußen an, nämlich am 4. November, sich in Marsch zu setzen und gegen die Franzosen auszurücken. Sie taten es mit dem Morgenlichte „Wach auf mein Herz und Sinne“ dabei man ganz deutlich vernahm, wie sie die 3 Legion mit besonderem Nachdruck fangen. Dann hörte man sie singen: „In der Nacht ist der Herr“ etc. Das schallte nun nach und breit durch die Luft zu Gott, und war überaus beweglich anzuhören.

Da dieses Lied aus war, machten die Regimenter halt, die Feldprediger traten, wie ich nachdem vernommen, das 2. u. 3. Regiment und eine sehr kurze Rede gehalten haben, auf ihn den Segen erteilt haben. Hernach ging der Marsch unter dem Liede: „Es wollt uns Gott gnädig sein“ weiter fort, und kam nun den Franzosen näher, an die Wäldchen bei Grumbach. Hier konnten sie beständig aneinander, daß auch die Kugeln bei meiner Barockwohnung vorbeiflogen, und wir des Lebens nicht sicher waren. Der König von Preußen recognoscirte unterdessen das französische Lager, wobei er aber die Unmöglichkeit gesehen, ihnen hier beizukommen, da sie in lauter Klüften, Bergen, 2 Fier u. s. w. stecken und nicht herauswollten, hinter sich aber Wälder hatten, so zog er sich gegen Wittau zurück und schlug sein Lager über Grumbach an die folgende Nacht, wo uns eine sehr wohlwollende Nacht, da wir allenthalten uns um herum bei den Armen die Vorleser Gottes lobten haben.

Am 5. November ging früh das Canonieren wieder an und war sehr heftig, es wurde aber bald stille. Es war nun seit 3 Uhr nachmittags kein Mensch glaubte und konnte sich noch weniger einbilden und vorstellen, daß dieser Tag noch so merkwürdig werden sollte, daß Gott uns eine so schöne Hilfe würde senden und das unsere Erlösung so nahe, die vor menschlichen Augen unmöglich schien. Denn wenn die Armeen noch Tag und Nacht hier gefant, so wäre alles verwest worden. Gott lenkte es aber, daß die Franzosen auf ihrem vorbestimmten Lager mußten herausgehen, welches auch mit 20000 Mann nicht hätte können forciert werden, damit wir vom gänzlichen Untergang errettet würden. Die Franzosen hatten während der Stille ihren Marsch rechter Hand und aus ihrem Lager über Hofbach hinaus genommen, und das war auch das 6. u. 7. u. s. w. Denn wenn sie linker Hand von Grumbach herunter ihren Marsch genommen, so wäre wohl kein Geben von uns davon gekommen, und unsere Häuser wären in Asche und Boden geschossen worden. So aber nahmen sie rechter Hand einen weiten Umweg und wollten die Preußen einschließen und überfallen. Wie denn deswegen abends zuvor in Wittau ein Aufbruch der Franzosen geschah, so schickte sich beurlauben lassen; Morgen wollten wir die Preußen fangen, wie eine Maus im Loch, die Kaser. Allein das war jetzt der Ort, wo sie der König von Pr. wollte hinhaben. Derselbe hatte hinter zweien Hügeln wohl 100 Canonen gesteckt, welche er unter dem Vorwand, welchen die Franzosen nicht sehen konnten, und also sehr geschickt darauf losmarschirt, da unterdessen der König im Lager sich stellte, als ob er der Franzosen Marsch nicht merkte und nicht alles wußte. Da nun auf einmal in einer Viertel Stunde man sah, daß das Lager abgedeckt, die Armeen marschirt, sich in Schlachtordnung gestellt. Da nun die Franzosen nahe genug demosquirt, sich hinter den Hügel. Die Preußen kamen hervor, mit einer solchen schrecklichen Canonade, die auf einmal anginge, wie man sich versehen, daß es nicht anders war, es mußte Himmel und Erde untergehen, und die ganze Gegend zu Trümmern gehen. Die Erde zitterte unter unsern Füßen, das schreckliche Donnerwetter ließ nichts dagegen. Denn man fand sich jetzt das entsetzliche und fürchterliche Strafen vorstellen, wenn so viele Kanonen auf einmal losgerannt werden. Das war nun freilich ein gar gefährlicher und höchst verlustvoller Augenblick. Und hier war durch Gottes Barmherzigkeit das Ende unserer Ort. Ein Weh ist dahin! Der zerstreute Gott und Heiland erwehte doch mit selbige Seelen, die sich in der Zeit unter Feindes und Feindes gekommen. Und hier war durch Gottes Barmherzigkeit das Ende unserer Ort. Ein Weh ist dahin! Der zerstreute Gott und Heiland erwehte doch mit selbige Seelen, die sich in der Zeit unter Feindes und Feindes gekommen.

Nur 70 Minuten — von 3 Uhr bis 4 1/2 Uhr — hat streng genommen die Schlacht bei Hofbach, die besser Schlacht bei Reichardtswerden heißen müßte, gedauert. Ein Wochenend war es, das dem Feinde des großen Friedrichs in einer der Geschichte einigartig dastehenden Schlacht den Ausgang machen sollte. Am Abend jenes demütigenden 5. Novembers 1757 sah Friedrich der Große in der Dienerschaft des Herrenhofes von Burgwerben und schrieb zwei Briefe. Einen an seinen Minister Bodenlos mit der Stellung, daß man Wittau schießen lassen solle. Den andern an seine Schwester Wilhelmine, die Markgräfin von Bayreuth. Er schloß mit

Wiese bevoigt zu wissen“ wünschte, als es die Gemeinde Reichardtswerden mit ihren bescheiden Mitteln ausführen konnte. So gab er von seinem Stabquartier im Dorfe Göding dem dortigen Pastor Siegel den Auftrag, ein geschnadtdreies Denkmal zu besorgen. Für die Kosten wollte er selbst aufkommen. Der Auftrag wurde bei Rüdiger der Preußen aus Frankreich nach dem Frieden von Basel im Jahre 1765 erneuert. Ein Jahr später konnte es eingeweiht werden. Ein Schneider hielt die Feilrede. Die Gemeinde Reichardtswerden schätzte sich aber glücklich, denn sie durfte bei freiem Bier und freiem Ball drei Tage lang feiern. Steinhauer Kähling hatte es ge-

auch in die Hände der Franzosen fallen zu lassen. Später haben sie verchiedene Einwohner zum Bau ihrer Häuser mit verwendet. Der übrig gebliebene Kopf steht jetzt ein Denkmal zur Erinnerung an die Reformation mitten im Dorfe.

Die Säule der Horkshen O. Horkshen.

Offiziere eines unter dem Oberbefehl von York lebenden Armeekorps beschloßen nach der Heiden Schlacht beim Besuchen der Hofbacher Gegend, für die nach Paris transportierte Gedenksäule eine neue — die dritte — zu errichten. Der Geheimregerungs- und Generaldirektor von Wittenberg in Bad Dürrenberg übernahm die Besorgung des Denkmals, das nicht auf der Stelle des früheren, sondern auf dem östlichen Hügel seine Aufstellung fand. Wieder war es eine Säule. Die aus Eisen, dreifachig, in Wittenberg (Wiederkauf) gegossen. Sie ruhte auf einem Sandsteinunterbau. Pastor Schauff aus Reichardtswerden weihte sie am 18. November 1814. Als Inschrift zeigt sie: „Denkmal der Schlacht von Hofbach, den 5. Novembers 1757, auf dem Marsche nach der Deutschland der Preußen Schlacht von Leitzig von preussischen Kriegern des III. Armeekorps wiedererrichtet den 23. October 1813“. Eine andere Seite zeigt das Eisene Kreuz und die Worte: „Mit Gott für König und Vaterland“. Die dritte Fläche weist ebenfalls das Eisene Kreuz auf. Bis kurz vor der Jahresfeier kümmerte man sich wenig um die Säule. Erst die Vorbereitungen zu jenem Fest ließen sie wieder in das Blickfeld der Beachtung treten. Man besanzte die Umgebung mit Blumen und Strauchwerk, und heute ist es vor lauter Grün kaum zu sehen. Es steht nämlich noch, hat aber, wie schon das erste, ein Gegenbild gefunden.

Friedrich Wilhelms Gedenkmonument.

Giechtlich wollte das der Friedrichsverein in Magdeburg und vaterländische Männer der Provinz Sachsen zur Jahresfeier stiften. Doch König Friedrich Wilhelm IV. nahm das Vorhaben für sich selbst in Anspruch. Am Erinnerungstage der Schlacht 1857 legte man den Grundstein auf dem westlichen Teile des Janushügels. Drei Jahre später konnte es eingeweiht werden. Das gewaltige Sandsteineisell zeigt die Vorberckanz und Fahne schwingende, tollkühn dahinreitende Siesgesandten, die ihren Helden liegt ein later französischer Soldat. Das Gedenkbild wird von dem preussischen Adler gekrönt. Als Inschrift trägt das Monument: „Zum Gedächtnis des Sieges, den Friedrich der Große am 5. November 1757 hier über den dreifach häretischen Feind erfochten. Errichtet von Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1860“.

Bier Denkmäler, die alle an eine große Zeit erinnern, an eine Zeit, wo man Blut für nichts und Treue für alle adte. — a. ob.

Er war mit dabei

als das Hofbach-Denkmal im Jahr 1857 enthielt wurde.

Auch in den Jahren unserer Stadt ließ ein Entwurf von 1870-71, der bei der Entstehung (nicht Grundsteinlegung) des Hofbacher Denkmals vor 75 Jahren persönlich zugehen war. Es ist der schädlige Privatmann Ludwig Dammann senior, Burgstraße 4 wohnhaft. Der alte Herr, am 6. Oktober 1818 in Witten geboren, war damals 9 Jahre alt und hat als Schüler einer Weikensfelder Schule bei der Feier im Chor mitgesungen. An dieser nahm übrigens auch der damalige preussische König Friedrich Wilhelm IV. teil; dessen Gungung mit dem Gedenkmal in Weikensfeld unter Mitbürger ebenfalls bezeugen hat.

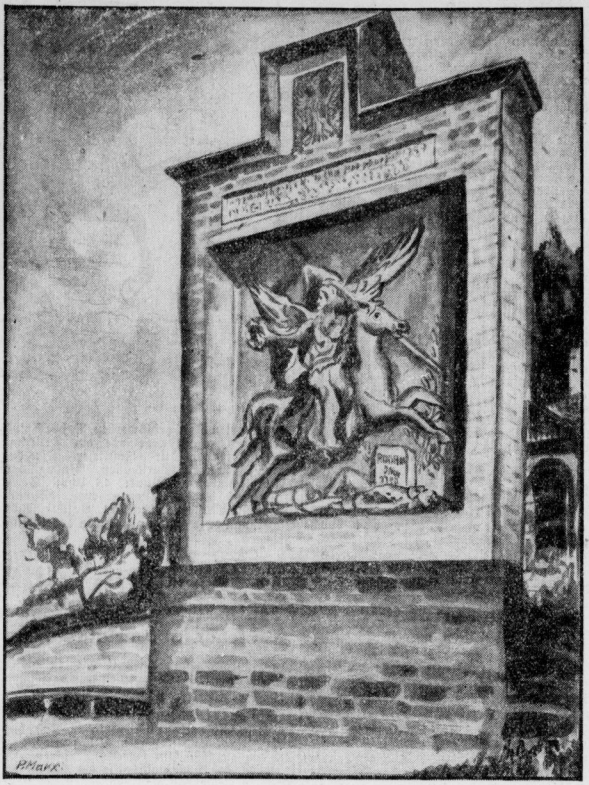
Auf unangenehm Späterjahren hat Dammann inwärtig das Denkmal und die historische Stätte immer wieder aufgesucht. Er erinnert sich auch genau daran, wie Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1883 den Denkmal seinen Besuch abstattete. Er und Lehnart erzahlte der Vetter, der auch an der Kaiserproklamation im Berliner Spiegelplatz persönlich teilgenommen hat, aus dem reichen Schatz seiner Erinnerungen im Kreise der Seinen. Leider verbielt ihm morgen eine heftigste Hals- und vorübergehende Unwohlheit die Teilnahme an der großen Erinnerungsfest, auf die er sich zu freuen hatte.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Stahlhelm Weikensfeldgruppe Merzbürg: An der Hofbacher Schlacht-Weikensfelder nehmen sämtliche Kameraden, das 2. u. 3. Regiment in Klust Sonntag vormittag bereits 9.30 Uhr auf dem Damm (Stadtfeld). Die Angehörigen sollten ebenfalls 9.30 Uhr zur Stelle sein. Fahrtrüber sind im Zivilianen abzuholen.

Stahlhelm, Ortsgruppe Anspendort-Forstheim Sonntag, den 18. d. Mts. 11.30 Uhr. Zusammen mit Rad, in Klust mit Vorbeutel, bei Kamerad Barnick zur Teilnahme an der 175-Jahrfeier der Schlacht bei Hofbach. Erscheinen ist Pflicht.

Reichsationale Volkspartei: Wir empfehlen unseren Mitgliedern die Teilnahme an der Hofbacher Schlacht am Sonntag, den 18. d. Mts. 11.30 Uhr. Zusammen mit Rad, in Klust mit Vorbeutel, bei Kamerad Barnick zur Teilnahme an der 175-Jahrfeier der Schlacht bei Hofbach. Erscheinen ist Pflicht.



den köstlichen Sägen: „Nach so viel Angst endlich einmal, dem Himmel sei Dank, ein glückliches Ereignis! Nun wird es in der Zeit heißen, daß 20000 Preußen 50000 Franzosen und Deutsche geschlagen haben. Jetzt werde ich mit Freunden in die Gegend fahren, nachdem Ruf und Ehre meines Vorgesetzten. Wir können unglücklich, aber nicht mehr chlos sein!“

Heute zieren den Janushügel zur Erinnerung an die Größte preussische Geschichte zwei Denkmäler. Doch es sind nicht die ersten gewesen. Schon vor ihnen versuchten sich andere, der Nachwelt den ruhmreichen Sieg feitzuhalten. Sie haben Eigenartiges erleben müssen:

„Gott allein die Ehre!“

Aus hohem Dankgefühl heraus für die tapferen Preußen, durch sie vor der Plünderung der Franzosen und Reichsrufer behauptet wurden, setzten die Einwohner von Reichardtswerden schon am 16. September 1766 eine beschriftete Schlachtsäule auf die launfe Höhe des Schlachtfeldes. Ein Weikensfelder Wälbauer hatte sie gefertigt. Sie war sehr Ellen hoch und maß 2 Ellen im Geviert. Die Gemeinde hatte dafür 12 Taler und 15 Silbergroschen ausgegeben. Die Inschrift der Stütze lautete: „Soli Deo Gloria. Deutsche Wahrheit von denen Vögeln der Kaiserlichen, Reichs-Französischen Militären und preussischen Armeen, deren Aufmarsch und der Bataille, so den 5. Novembers 1757 nachmittags gegen 2 Uhr allhier ihren Anfang genommen. Ferner die Weirade der Militären nebst dem Anfang und Ende dieses Krieges, Reichardtswerden, den 15. Septembers 1766 Peter Müller, Gemeindevorsteher Michael Eichard, compojuir“. An der Westseite stand zu lesen: „Der Anfang des Krieges geschah den 30. August 1756. Der hierauf in der Unternehmung getroffenen Frieden-Schluss, so den 15. Septemur 1763 geschahen darauf Gesehen wiederum günstig geräumt werden, nämlich den 1. März 1763. Und also hatte der Krieg sein Ende. Darauf wurde den 21. Junius 1763 das Friedens-Dankfest gehalten“.

Prinz Louis Ferdinands Stein.

Am Jahre 1792 bekam Prinz Louis Ferdinand von Preußen auf seinem Zuge nach Frankreich das Denkmal zu Gesicht. Es gefiel ihm nicht, weil es so verwittert war und weil er „die Denkmäl auf eine würdigere

schaffen. „Es war ein Prisma mit quadratischem Luerzfing von zwei Ellen Seitenlänge und 5/2 Ellen Höhe, das oben stufenförmig abnahm und von einer Kugel gekrönt wurde“. 69 bis 70 Taler hatte es gekostet, und zwei Zentner führten zu ihm empor. Das bisherige Denkmal hatte Flag machen müssen. Am Wege von Reichardtswerden nach dem Janushügel fand es Aufstellung. Das neue zeigte auf seiner Südseite die Worte: „Soli Deo Gloria. Denkmal der Hofbacher Bataille, so den 5. Novembers 1757 gegen 3 Uhr nachmittags ihren Anfang genommen, errichtet von der Gemeinde Reichardtswerden den 15. Septemur 1766. Peter Müller und Michael Eichard, Gemeindevorsteher, erneuert auf Kosten einiger Herren Offiziers des Königl. Königl. Preuss. Leib-Regiments von Göding 1796“ (Prinz Louis Ferdinand war mit diesem Regiment damals auf das Hofbacher Schlachtfeld gekommen).

Vom Franzmann entführt.

Zehn Jahre lang fanden die beiden Denkmäler, das alte und das neue, friedlich nicht weit voneinander. Die unglückliche Schlacht von Jena war geschlagen. Napoleon rückte weiter nach Osten vor. Am 18. Oktober am er mit seinem Heere in der Nähe des Janushügels vorbei. Sein Unterführer Weirzier machte ihn auf das neue Denkmal aufmerksam. Er trieb ihn, umarmte und küßte es und gab den Befehl, es nach Paris zu entführen. Vier Wagen und fünfzig Pferde wurden requiriert und erzwungene Fußleute aus den Reihen der Reichardtswerdener Einwohner verpflichtet, den Transport zu bewerkstelligen. In der Nähe von Weimar mühten die Fußleute eine günstige Gelegenheit aus, ließen Pferde und Wagen im Stich und entflohen ihren Peinigern. Die Denksäule kam aber dennoch nach Paris. Bei der Kirche St. Roch wurde sie aufgestellt. Ueber ihre Ankunft schrieb ein französischer Theaterdichter ein Epigramm, das mehrmals mit großem Beifall aufgeführt wurde. Als die Alliierten im Jahre 1814 in Paris einrückten und nach dem Denkmal forschten, war es verschwunden. Man schätzte, daß Invaliden es in der Seine verwerfen hätten, um der grande nation die Demütigung des Juridischens zu erproben.

Jene alte Säule bei Reichardtswerden aber war an demselben Tage, an dem Napoleon die andere raubte, von Bauern neben ihrem Standort in die Erde vergraben, um sie nicht

Aus der Heimat

Aus dem Anhalter Land

Durch einen Bubenstreich zwanzig Menschen in schwerer Gefahr.

Unter im Benzin.

Arbeiten an der Saalethorper.
 Bursch. Am 20. Oktober soll mit der Fällung der kleinen Sperre bei Burghammer begonnen werden. Der Bau der Sperremauer ist in der Hauptsache beendet. Es sind nur noch verbleibende Nebenarbeiten auszuführen, die einige Wochen in Anspruch nehmen werden. Das Maschinenhaus ist fertig, und die Maschinen sind aufgestellt. Bald kann auch mit dem Abbruch der alten Dolsbrücke, des alten Burghammer-Wahrzeichens, begonnen werden. Ein Teil der Straße, die von Burghammer zur Eisbrücke führt, wird höhergelegt, freidenkweise um 2 Meter.

Drei Wochen Verhandlungsdauer für den Nielder Krankentafelprojekz.

Nordhausen. Nachdem der Stützprozeß lange Zeit die Gemüter erregt hatte, steht demnächst wieder ein Nielderprozeß beim Landgericht zur Verhandlung. Für den Prozeß gegen Kaufmann und Gewerbetreibende, der die dunklen Geschäfte bei der Nielder Krankentafel betrifft, ist nunmehr der Hauptverhandlungstermin auf den 5. Oktober festgelegt worden. Der Prozeß wird nach der sogenannten 10. Klasse sofort vor die Große Strafkammer kommen, was allerdings nach der Rotationsordnung über die Vereinfachung in der Rechtspflege entspricht. Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von nicht weniger als drei Wochen.

Geländeüberbauung der Landjäger.

Notzenburg. In der Nähe von Notzenburg an der Saale fand am Dienstagvormittag eine größere Uebung der Landjäger des Mansfelder Seefreies und des Saalfreies statt, die bis in den Nachmittag hinein andauerte. Etwa 80 Beamte waren in voller Ausrüstung in Kräfteproben aufeinandergekommen, um eine ihnen gestellte größere politische Aufgabe zu lösen. Die Landjägerbeamten der beiden beteiligten Kreise fanden dabei gemeinsam einer kleineren gemischten Partei gegenüber. In dieser Uebung war u. a. der Meierinspektor, der Landrat des Mansfelder Seefreies und der Vertreter des Landrats des Saalfreies erschienen. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde an der Jagdlinie ein Sammelplatz gebildet, um die Geländeüberbauung ihrer Ausbildung fand. Die Kritik soll völlig zufriedenstellend ausgefallen sein. Die Bevölkerung der Umgegend nahm an den ungenannten Besichtigungen lebhaften Anteil.

Wieder Unterhaltungen im Wohlfahrtsamt.

Waltershausen. Am hiesigen Wohlfahrtsamt ist man wieder Veranlassungen auf die Spur gekommen. Die Söhne der unterrichteten Gekelber soll sich auf etwa 5000 Mark belaufen. Der seit einigen Tagen hiesige Sekretär des Amtes, Rudolf Kehl, dem die Schuld an den Unregelmäßigkeiten zugesprochen wird, hat sich inzwischen selbst der Verhöre gestellt.

Niegeprobe. Die hiesige Prüfung für landwirtschaftlichen Haushalt behandelt Fräulein Edith Maerrens, Tochter des Herrn Freigutsbesizers Walter Maerrens.

Sine Maybergs Lehrgänge

2. Fortsetzung.
Roman von Agnes Harder (Nachdruck verboten.)
 Was sie denn so findet? Sie hatte es nicht gemerkt. Denn das sie Joff liebte, gehörte doch nicht der Allgemeinheit des Gefühls. Oder war es nur die Weisheit, daß sie in dieser Densität ihres Broterwerbs geföhnt war durch diesen Wall von Weisheit und Unschuld? Was es das, was sie nie erwidern ließ?
 Ihre Freundin Billi Hummel war auch ein Paar mal dagewesen.
 „Wie fällt du es nur aus, Sine? Er grüßte du nicht? Ist es nicht schrecklich?“ hatte sie gesagt.
 Sine hatte nur den Kopf geschüttelt und über sie hinweg gestelzt und Plänen für einen Kosher zusammengeholt, um den eine Arbeiterfamilie handelte, die etwas von der Sache verstand.
 Billi hatte einen Stuhl erwischt und sah dem Treiben zu. Da letzte für Sine einen fremden Jungen auf den Stuhl.
 „Bitte, auf ihn auf. Wir suchen einen Bauführer für ihn aus, und er darf nicht dabei sein.“
 Als sie zurückkam, hatte Billi mit dem Buben eine bide Freundschaft geschlossen und kaufte ihm zum Abschied einen Aufschuß.
 „Eine Welle könnte es Spoh machen. Kannst du wenigstens am Sonntag zum Tee kommen?“
 „Am goldenen Sonntag? Aber Billi!“
 „Du würdest ja immer kommen. Es gibt Bekanntschaft eine große Heberausführung.“
 Billi hatte verlorene Augen gemacht. Aber Sine verzog es in dem Drama der Ereignisse. Jetzt, als der frische Aufbruch der offenen Erde sie weckte, dachte sie wieder daran. Billi würde sich verloben! Sie hatte in der letzten Zeit, wenn sie sie glücklich gesehen, über Andenken

Was Gefäß und eiserner Fleiß vermag.

Wiphan. Was ausdauernder Fleiß zu leisten vermag, beweist augenfällig, so berichtet der „Nrh. Kur.“ der Maurer Karl Wirtmann aus Großwirtsleben. Er hat vor einigen Jahren das Gelände der ehemaligen hiesigen Ziegelei am Wiphanenbach einschließend der Hofställe, aber ohne aus dem Mörtel gefahren worden, geordnet, verarbeitet. Im Innern des Ziegeleigebäudes hat er ein Stück der früheren Einrichtung weggerissen, einen Schenkenraum hergestellt und ein unterirdisches Wohnhaus erbaut, das über das Hofställe hinaus bereits fertig ist und seiner Vollendung entgegengeht. Provisorische Viehställe sind eingerichtet worden, die demnächst durch feste Kammern ersetzt werden sollen. Ein Außenfeld von erheblichem Ausmaß, eine Aibengrube, eine große, angemauerte Düngrunde mit Ein- und Ausfahrt, alles zeugt von dem großen

Eine schwarze Statistik.

185 Unfälle beim Schiefer Dreieckrennen.
 Geza. Aus einer Statistik der Sanitätskolonnen des Geraer Bezirks geht hervor, daß am Tage des Schiefer Dreieckrennens nicht weniger als 180 Sanitätskolonnen des Bezirksvereins eingesetzt worden sind, die in ununterbrochener Bereitschaft während vieler Stunden zur Hilfeleistung bereitstanden. Wie notwendig die Organisation war, geht daraus hervor, daß insgesamt 185 Unfälle verzeichnet waren. In 18 Fällen handelte es sich um schwere Verletzungen. Vier Unfälle verliefen tödlich. Drei davon wurden bereits am selben Tag der Heilung übergeben. Beim Zusammenstoß mit einem Kraftwagen wurde ein Fahrgast durch die Windabschirmung getötet. Dem Verunglückten wurde dabei die Halswirbelsäule durchgeschnitten, so daß er an Verblutungen starb.

Goethes Großvater.

Canauert. In diesem Monat sind 275 Jahre veranlassen, seit in unserer Gegend der Canauert der Vorfahr Goethes, Friedrich Georg Göthe, als Sohn des Schmiedes Hans Christian Göthe geboren ist. Am 6. September 1657 ward er getauft. Bei der Goethefeier unserer Gemeinde im Frühling dieses Jahres wurde in einer Uebung des Chorleiters V. Gedrich auf seiner Gedächtnis der den äußeren Grund gelegte hat für die Möglichkeit einer von äußeren Sorgen unbedrückten und unbegrenzten Einflusses des Lebens und Wirkens von Goethe und Goethen. Die Mitglieder der Familie Goethe nach Canauert.

Gefäß und der Umficht des Sieblers. Einige Wochen Urlaub, die das Ziegeleigebäude umgeben, hat er durch mühsame Ausfüllung von Erde in größeren Partien verwirklicht, der bereits abgeerntet werden kann. Hinzu kommen verschiedene andere Leistungen, so daß der Zeitpunkt wohl nicht mehr fern ist, da aus zahlloser Mühenangabe die geplante Ackerwirtschaft erhebt. Und alles, was geschaffen worden ist, hat der fleißige Mann bis auf einen geringen Ausnahmestellen beiderer Nacharbeit ohne fremde Hilfe nur mit Unterstützung seines halbwegsigen Sohnes, innerhalb zweier Jahre zu erfolgreichem Ende geführt.

Wechsel im Bataillons-Kommando.

Delfau. Mit dem 1. Oktober wird der Kommandeur des 1. (anhaltischen) Bataillons, Oberleutnant Schubert, zum Stadtschultheißenkommando 2 nach Kassel versetzt. Wirtmann, bisher im Stadtschultheißenkommando 1, Division in Königberg, zum Kommandeur ernannt. Der Weizung des Delfauer Kommandeurs, der am 1. April 1931 das Kommando übernommen hatte, und der sich allmählich Verhältnisse erheute, wird in Delfau sowohl wie vom Bataillon selbst bedauert.

wurf gekommen; um 1650, 1700, 1800 haben sich Goethes hier niedergelassen.

In wenigen Tagen 1000 Mark verbubelt.

Waltersleben. Festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugewiesen wurde am 15. d. M. der Arbeiter K. B. von hier. Er hat am 2. d. M. der Witwe W. etwa 1000 Mark verbubelt gehoben und veräußert. Nach hiesigen Angaben hat er sich in der Zwischenzeit in Berlin aufgehalten und das Geld dort in leichter Gesellschaft verbraucht. Er war am 14. d. M. von dort zurückgekehrt und hatte seinen Flennja verbubelt im Besitz.

800 Mark Beute.

Zwintschöna. Am Donnerstagabend hielten 6. wirtsch. ein Teil einer Partei und durch Eindringen eines Diebstahls in die Wohnung des Galtwirts Korn ein. Die Einbrecher stahlen 800 Mark bares Geld. Der Verlust wurde teilweise, als der Galtwirt einen 50-Mark Schein für einen Galt wechseln wollte, wurde ein Teil des Geldes in Frage, die mit der Diebstahltheilung mußten.

Niederträchtiger Streich.

Altfeld. Ein Nachstech wurde einem Käufer von Grundstücken der Wilmischen Wirtschaft sowie einem anderen Käufer von hier angefallen. In dem Grundstück der Wilmischen Wirtschaft wurde ein Nachstech angefallen, die für das Vieh sehr gefährlich werden können. Das Gras kann man als Futter nicht mehr gebrauchen.

Alberstedt. Die Kottlauffen sind in letzterem Erie erlöschend. Ausmaße an. Viele Schmeine sind schon von der heimtückischen Seuche dahingerafft worden, während eine größere Anzahl erkrankt find.

Im rasenden Tempo gegen ein Brüdengeländer gerast.

Steinach. Der Wäbrieger Otto Herbst aus Steinach, der mit einem Freunde nachts am frühen Morgen aus Teina nach Hause fahren wollte, raste mit voller Gewalt gegen ein eisernes Brüdengeländer, das glatt durchschlagen wurde. Durch den Anprall erlitt Herbst schwere innere Verletzungen, denen er im Sonneberger Kreiskrankenhause erlag. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Veränderte Schonzeit für Hasen.

Weimar. Zur Anpöhlung an die Schonzeit in den Nachbarländern hat das Thüringische Ministerium für Thüringen mit Wirkung vom 1. Januar 1932 an bestimmt, daß Hasen bis auf weiteres vom 15. Januar bis 14. Oktober mit der Jagd zu verlohnen sind. Die veränderte Schonzeit tritt also an die Stelle der Schonzeit vom 1. Januar bis 30. September.

Wertvolle Spende für den Gustav-Wolff-Verein.

Weipöhl. Am Mittwochnachmittag trafen vor der Wirtsch. ein Teil einer Partei und durch Eindringen eines Diebstahls in die Wohnung des Galtwirts Korn ein. Die Einbrecher stahlen 800 Mark bares Geld. Der Verlust wurde teilweise, als der Galtwirt einen 50-Mark Schein für einen Galt wechseln wollte, wurde ein Teil des Geldes in Frage, die mit der Diebstahltheilung mußten.

Der neue Dezentur für das Schulwesen.

Erurt. Als Nachfolger des seines Amtes entsetzten Regierungsrats und Schulrats Dr. Nach von der Regierung zu Erurt ist der Oberregierungs- und Schulrat Simon von der Regierung zu Mandowen bestimmt worden. Oberregierungs- und Schulrat Simon hat einen geachteten Namen vor allem auf dem Gebiet des Schulrechts erworben und gilt als sehr befähigter Schulmann.

Springer. Es war ja gerade wie im vorangehenden Jahr, viel schöner als heute bei Hummels. Mutter durfte bei Neuen alles einrichten, sie wie wollte. Sie liebte das Schöne so. Sie hätte seine elektrische Leutina an die Lampe gehängt.
 Sine sprang auf. Das war nicht zu ertragen! Sie riefte ihren kleinen Mann an und packte aus. Einwaren aus Neugarten. Bad- und Schlachtpöbel, benehrensweite Dinge, wie sie sein Behnens liefert, und Briefe.
 „Quert den von Joff! Er war nicht lang und sonderbar geheimnisvoll. Ob die geklirnten Stabstücker die Ueberrauschma waren, die sie andeutete. Und natürlich sollte sie, daß Sine nicht die beiden freien Tage herüberkomme. Bei der Mutter hätte die Klinge erwidert alle vier Seiten des Bogens. Nur Sine hatte sie schrie: „Du wirst müde sein. Schlafe dich aus.“ Sine war enttäuscht. Was hatte sie erwartet? Sie griff nach dem Umficht mit Billis Handstift. Nicht!
 „Wenn Du dies hast, bin ich Braut, Sine.“
 „Nimm dir die Handstift. Ich habe noch auch ein Nürnberger Blechspielzeug gemeldet oder Thüringer-Deinarbeit, so häßlich Du mehrst. Ich ist mir nicht gegen die hiesigen Wochen. Und dabei bist Du im Grunde schuld an meiner Verlobung! Du warst doch mein Gott, Sine. Ich bin nun einmal eine Feinmutter. Und Mutter legt mir diesen Manfred Bauer auf jedes Butterbrod. So bist ich schließlich an. Er liegt auf aus, tanzt vorzüglich und hat eine sehr ausnehmende Anstellung in irgendeiner Verleihung. Ich verheiräte nicht recht, wobei, aber jedenfalls ist Vater befreit.“
 „Ob ich ihn liebt? Nicht so wie die fogenannten Freundinnen ihre jimmigen Partner. Das fanden wir beide ja immer so gelobt.“
 „Was meinst du hier? Man hat mich auch auf einen anderen fallen können. Aber daß ich einmal heirate, finde ich natürlich auch selbstverständlich. Es ist ja der normale Zustand, einen Mann zu haben, so oder so. Mir soll Manfred Bauer. Der Name mag wenigstens etwas. In der letzten Zeit mußten den

Neuen wird Du noch einmal für mich zu haben sein. Dine ihn, natürlich, denn wir müssen uns ausdrücken.“
 Sine nickte, als sie den Brief wieder in den Umficht hob. Dann riefte sie den Sessel an und sah in die Stühle der kleinen Zanne. Sie sah in ihrem weißen Kleid und ließ die Tränen ruhig über ihr Gesicht laufen. War tapfer und auch nicht nach, bis eines der Stühle nach dem anderen herunterbrannte, stöhnte, aufkamm, verfiel.
 Als das letzte Flämmchen, das sie Joff zugedacht hatte, sich aus dem geschwundenen Wachs in dem Ueberrauschma noch einmal hoch aufrechtete, hielt sie feierlich, um dann ganz plötzlich in tief zusammenzusinken, und Winter- nits sie umarm, trockenete sie ernstlich die Tränen und hand auf. Nach einer Viertelstunde war der kleine Tisch gebedt, der Punkt dunkelte, und die Neugarten Gänseleberwurst war angeknüpften und setzte wirklich und wahrhaftig kleine Bierede schwarzer Trüffel.
 Am nächsten Morgen ließ Sine lange liegen. Sie empfing Danes Verlobungsnote im Bett und ließ sich von dem Verlobungsnote drücken erzählen. Sie ließ sich den Tee bringen und benutzte sich wie ein verwöhntes Kind. Nichts, nichts wollte sie heute tun. Gatte Sine sie nicht zum Mittagsessen eingeladen und mochte sie nicht ihre Portion von der Weihnachtsgans herüberbringen, die sie selbst gekostet hatte?
 „Sonne schmanzelle vor sich hin. Und dann starrt auf dem Gang ein Leiden, das Sine kann.“
 „Hier?“ fragte eine helle Stimme.
 „Und die Tür ging auf, und Joff Joff herein und fiel wie ein richtiger Weihnachtsmann auf die rosafarbene Stoppede, das unruhige kleine. Bekam sie sie niederknieteten und sie immer wieder Joff's Namen und lächelte um meinte.“
 „Joff, o Joff, das war also deine Verlobung?“
 „Der Paule hat sie abgeholt vom Charlottenburger Bahnhof. Fräulein Baunten hatte geküßert.“



Aus der Umgebung.

Stahlwerk arbeitet wieder!

Frankleben. Das hiesige Stahl- und Eisenwerk, das zum Siegen-Solinger Konzern gehörte, hat im November vorigen Jahres als Folge der Zahlungsunfähigkeit dieses Konzerns seinen Betrieb eingestellt. Das Stahlwerk ist nunmehr im vollständigen Besitze anderer Hände übergegangen und wird in allerhöchster Zeit den Betrieb wieder aufnehmen. Die ersten Arbeiter für Aufbaumontage- und Instandhaltungsarbeiten sind bereits eingekauft; weitere Einstellungen stehen bevor. Die Anlagen werden mit neuen Teilen ausgerüstet, die es ermöglichen, die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen.

Brickfabrik stockt auf.

Wenna. Die bei unserem Orte gelegene Brauntongruben- und Brickfabrik Wenna läßt seit auf ihre Vorgeschichte noch ein Stockwerk aufbauen, um den über den Trockenapparat gelegenen Kohlenboden zu vergrößern. Die Maurearbeiten werden von der Firma Krauß in Merseburg ausgeführt.

Im Zeitalter der Technik.

Norddorf. Es ist kaum glaublich, daß es in unserer Industriegegend noch Ortsteile ohne Telefonanschluß gibt. Es sind dies die Ortsteile Grödenhof und Bernsdorf.

Bekämpfter Verdaht.

Geleiterschlit. Kürzlich meldeten wir, daß das Ehepaar A. K. wegen Verdaht der Brandstiftung verhaftet wurde. Dieser Verdaht wurde nun vor einigen Tagen durch eine Hausungung bei deren Schwiegermutter in Günterstraße noch bekräftigt, wo man eine kleine Kiste, bestehend aus 40 Schließern und an deren Verschlüssen eine Beschriftung des Inhalts vorhanden war, die Beschlüsse waren der Verwaltung der Grube „Cecilie“ entwendet worden.

Neuer Sportplatz.

Neumarkt. Die arbeitslosen Mitglieder der Spielvereinigung Neumarkt sind sehr unruhig beschäftigt. Sie haben einen Sportplatz an der Grotte. Schon seit einigen Monaten ist die Umfriederungsmauer fertiggestellt. Jetzt werden auch noch an den freien Stellen Terrassen angelegt, so daß der ganze Spielplatz ein funktionierendes Aussehen bekommen hat.

Freizeit ab heute geschlossen!

Kämmerei. Das hiesige Freizeit schließt heute seine Pforten. Der Besuch war der Zeit entsprechend zufriedenstellend.

Erhöhte Kohlenabfuhr.

Wücheln. Mit dem 16. September trat der Winterpreis für Kohlen in Kraft, d. h. der jetzige Winterpreis liegt um 4 Pf. zu dieser Kohle wurden bisher noch rechtlich Kohlen, die als Vorrat für den Winter aufgefahrt werden, zum alten Preis abgefahrt. In diesen Tagen hatte die Abfuhr ihren Höhepunkt erreicht. Wegen hinter Wagen verließen die Gruben. Es wird erwartet, daß in dieser Woche für die Gefahrgüter die Zeit eintritt, da mit den Kohlen, wie Kartoffeln und Säbenernte sowie Füllungen, jetzt der Anfang gemacht wird.

Mädeln. Diese haben in der hiesigen Flur von 156 Quadratmeter Fläche Kartoffeln ausgefaßt und entwendet. Anzeige wurde erstattet.

Hoff hatte sich inzwischen aus ihren Hüllen herausgeschält. Wie eine Zwiebel, hiel. Aber ich mußte in ein sehr hübsches Bad. Es war noch ganz dunkel, hellige Nacht. Als ich hinter die Tür trat, sah ich die Weihnachtskugeln auf. Der Morgenstern stand in der roten Dämmerung. Ah, es war sehr schön, hiel!

„Du Schöne“, sagte die und hiel und hiel über die hübschen Bäume. Ja, und dann wurden es die Weihnachtsfeierabend. Da war zuerst Hoff's Rede über die Wohnung. Also hier, die Erde mit dem Zeitlich, war hines Freude. Und hier, wo das Welt Hand, war das Weihnachtsmutter. Das runde Sofa aber ergab mit dem Tisch und dem Sessel den Salon.

„Großartig, hiel! Wie das gut tut, wieder die lieben alten Möbel zu haben und dich selbst dazu. Auf dem Sofa hiel ich heute nach. Wie ich mit. Siehe ich nicht wie eine Ferkel im Kessel? Wundervoll, einfach wunderbar. Und wie auf, das du gerade zu Schmeißer überhölst. Die beiden Mädchen am Fenster sind Ella und Dora. Plötzlich sehe ich bin, ihnen eine von meiner. Gleich heute nach dem Essen. Das wird ein Spaß.“

„Und Hoff hatte ihren Willen durch. Die Musik hielte, und sie hielten Hand in Hand, und die Menschen am Her haben nach. Wie ich mit. Siehe ich nicht wie eine Ferkel im Kessel? Wundervoll, einfach wunderbar. Und wie auf, das du gerade zu Schmeißer überhölst. Die beiden Mädchen am Fenster sind Ella und Dora. Plötzlich sehe ich bin, ihnen eine von meiner. Gleich heute nach dem Essen. Das wird ein Spaß.“

„Sie hielte dir immer nach, hiel.“
 „Sie hielte ich um.“
 „Das ist hiel ich um. Eine meiner Vorzeichen. Wir wollen sie arbeits.“
 „Sie hielten dich am Her bin und arbeits.“
 „Sie hielte dir freundlich genügt, hiel. Sie hielte mich alle mit dir aufziehen.“

Puppen lehren Kulturgeschichte.

Ausstellung des Merseburger Jungdo im Schloßgartensalon

Trachten aus Westfalen und Lippe



Schaumb.-Lippe, Harlum Kr. Minden, Dankersen Kr. Minden, Kleinenbramen Kr. Minden, Steinheim Kr. Haxler, Lindhorst Schaumb.-Lippe, Horn-Lippe, Altena

Heute morgen um 10 Uhr wurde die Trachtenausstellung im Schloßgartensalon eröffnet. Die Vertreter der Regierung ließen sich entschuldigen, da sie durch unvorhergesehene auswärtige Verpflichtungen nicht an der Eröffnung teilnehmen konnten. Im Namen der Stadt und des sich zurzeit in Urlaub befindenden Oberbürgermeisters eröffnete Stadtrat Dr. Trümper mit einer kurzen Ansprache die Trachtenausstellung. Er bringt zum Ausdruck, daß in der deutschen Mannigfaltigkeit die Vorfänge der deutschen Lebensart liegen. Wie die Stadt deutlich zeigt, läßt sich der bodenständige Mensch der deutsche Bauer in seiner Tracht von keiner Mode beeinflussen. Er hält Jahrhundert hindurch an der von seinen Vätern ererbten Kleidung fest.

Die Vertreter der Trachtenausstellung, Frau Johis Wücheln, dankte der Stadt für die freundliche Bereitstellung der Räumlichkeiten. Die Trachten aus allen deutschen Ländern zeigt, und in einzelnen Abteilungen schon mehrmals vorgeführt ist, ist hier zum ersten Male zu einer Gesamtausstellung zusammengefaßt. Sie zeigt jeden Bestandteil noch einmal vor der unermesslichen Kleinstadt, dem einzigen Frauenkleid und der futuristischen Forderung ab, die dahinter steht. Sämtliche Trachten sind bis ins Kleinste mit eigenen Mitteln haben die Jungdeutschen Schmeißerarbeiten aller Gattungen in dieser Schau ein deutliches Aussehen erhalten. Wir möchten wünschen, daß die Ausstellung den Besuch aufweist, den sie verdient.

Die täglichen Zusammenkünfte.

Gegen 14.45 Uhr tritt an der Linde ein Verkehrswagen mit einem Motorradfahrer zusammen, der leicht verletzt wurde. Das Motorrad mußte abgeschleppt werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Geiern nachmittags gegen an der Ecke Roter Felweg und Luffenstraße ein Verpöten und ein Lieferwagen zusammen. Beide Kraftwagen wurden erheblich beschädigt. Der

Naher des Lieferwagens wurde sich in ärztliche Behandlung begeben. Ein Junge wurde bei dem Zusammenstoß an seinem Fahrrad von einem Wagen erfasst und erlitt einige blutende Fleischwunden.

Gegen 17.40 Uhr fuhren zwei Straßenlieferwagen in der Naumburger Straße gegeneinander. Der Fahrer des einen Wagens trug eine leichte Verletzung davon. Der Sachschaden ist gering. Schuldfrage muß noch geklärt werden.

Gerechtsamein-Bahnübergang gesperrt

Das Polizeiamt Merseburg teilt mit: Der Eisenbahnübergang am Gerechtsamein wird ab 20. September für den Wagenverkehr von 6 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags und für den Fußgängerverkehr von 6 Uhr bis 12 Uhr mittags gänzlich gesperrt. Die Sperrung geschieht aus Anlaß von Gleisumbauten, die von der Reichsbahn an dieser Stelle vorgenommen werden.

Herbstferien in Neuschan.

Die Herbstferien der Schule in Neuschan beginnen am Donnerstag, dem 22. September. Der Unterricht beginnt wieder am Dienstag, dem 18. Oktober.

Zur Anfang Oktober beginnend, Pflanzzeit

empfehle alle Gattungen Erdbeeren zum rentabelsten Anbau Schnittentzweigen in Buchform und entsprechend bedeckte Bäume für den Kleingärtner in allen angedeuteten Formen und Sorten, die für hiesige Gegend anbaubar sind. Ferner: Mispelbäume, Linden, Rothorn, Birnen usw. Gutm. Berat. jederzeit. Besichtig. gern gestattet. **Paul Richter, Merseburg** Baumschule, Allee 3 Hektar. - Telefon 3492.

Nachbarstadt Halle.

Das Urteil

im großen Landfriedensbruchprozess

Die dritte hiesige Strafkammer unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Wolf am 1. März verurteilte am Freitagabend bei zweitägiger Verhandlung das Urteil gegen die zehn des einfachen bzw. schweren Landfriedensbruchs angefaßten Kommunisten aus Weesen und Ammenort. Der Verhandlung lagen die Verurteilung vom Sonntag, dem 19. Juni dieses Jahres zugrunde die sich ebenfalls bei Weesen abspielte, wo eine Gruppe Nationalsozialisten mit einer großen Anzahl Kommunisten einen Zusammenstoß hatte, bei dem mehrere Nationalsozialisten verletzt wurden. Zudem im ganzen etwa 50 Zeugen gehört wurden ergab die Vernehmung, wie meist in derartigen Fällen, kein völlig klares Bild des Sachverhalts. Das Gericht stellte sich in Übereinstimmung mit dem Landsozialisten an den Standpunkt, daß ein am Nachmittag gefeierter Vorfall, bei dem ein Nationalsozialist von einem Kommunisten erschlagen worden war, eine ernste Atmosphäre geschaffen hatte. Diese führte dann, als sich ebenfalls Anhänger beider Parteien in der Nähe einer in Weesen aufstehenden Bodeleise trafen, an Zusammenstoß, an denen nach Ansicht des Gerichts beide Parteien beteiligt waren. Auch die einwandfrei festgestellten Schüsse von beiden Seiten abgegeben worden, doch seien hier die Kommunisten zweifellos die Verursacher gewesen, da nur auf nationalsozialistischer Seite alle Personen getroffen wurden durch Schutzhilfschüsse und einen Schuß durch die Wunde. Die Schlichter mit Gegenstand einer späteren Verhandlung gegen einen noch in Haft befindlichen und gefangenen Kommunisten sein. Vier von den zehn Angefaßten wurden freigesprochen, da ihnen nicht widerlegt werden konnte, daß sie unbeteiligt waren. Gegen die übrigen sechs wurde auf Gefängnisstrafen von drei, vier und sechs, in einem Falle des Verdachts auf neun Monate erkannt. Die Unterhändler wurden allen Verurteilten angeordnet, die Haftbefehle aufzugeben. Was an den rückfälligen Verurteilten wurde sämtlichen Verurteilten eine dreijährige Bewährungsfrist bewilligt.

Vergleichsverfahren bei Burgardt & Becker.

An einer Gläubigerversammlung der in Zahlungsunfähigkeit geratenen Firma Burgardt & Becker in Weesen, die hiesigen amtlichen Spezialfirma für Haus- und Kleingewerbe wurde der Status mitgeteilt und beschlossen, das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses einzuleiten. Die altbekannte Firma war durch den harten Wintermonat der allgemeinen Krise zum Zahlungsunfähigkeit geworden. Der Vergleichsverfahren wird fortgesetzt.

Abchluss der Jahresabrechnung.

Wegwitz. In der am Donnerstagabend stattgefundenen Gemeindevorstellung wurde die Jahresrechnung der Ortsverwaltung für das Jahr 1934 abgeschlossen. Die Bilanz des Jahres 1934 zeigt in Einnahme und Ausgabe mit 11.200 Mark ab. Ferner wurde der Antrag des Jagdwachters wegen Bachreinigung behandelt, über den jedoch noch kein endgültiger Beschluss gefaßt wurde.

Dehlig a. S. In der Nacht zum Mittwoch wurden einem Gläubiger sämtliche Tomaten gestohlen. Die Pflanzungen sind dabei sehr beschädigt worden. Eigentümer, Dr. und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Bäckerstraße 4. Bestellungen: bei den Buchhändlern oder bei den Zeitlern, Ludwig W. B., verantwortlich für den Anzeigenteil: Gerhard Schmidt, beide in Merseburg.



Sport am Wochenende.

Neunport: Als letzte der großen klassischen Dreijährigen-Prüfungen plant der Gauneralbbahn das mit 21.500 Mark ausgestattete Deutsche Sainteger über 2800 Meter zur Entscheidung, dessen Verkauf u. a. Reichsfänger d. Bayern und Reichswehrminister u. Mitglieder bewohnen werden.

Neunport: Eine glänzende Besetzung hat das 4. Johnstein-Bergrennen in der Sächsischen Schweiz aufzuweisen. Bei dem Motorabfahren gehen u. a. Haubner, Seel, Bruns, Gornitz, Schwinn und Nelemeyer an den Start. Reiter, Burgauer, Graumüller, Berner, Haubner, Rothmann, Wacker, Steinweg, Hartmann, Leiw, Fleisch und der Schwäbiger Sander sind die prominentesten Wagenführer.

Handball: Die Spiele um den Handballpokal der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik werden bei drei Vorrunden in Angriff genommen. Nord- und Süddeutschland spielen in Hannover, Ost- und Westdeutschland in Duisburg und Ost- und Mitteldeutschland in Breslau.

Leichtathletik: Die Elite unserer Leichtathleten steht am Sonntag an zwei Fronten im Feuer: in Zülchhof steigt der Länderkampf Deutschland-Frankreich, während in Weimar der Länderkampf Deutschland-Schweden vor sich geht.

Reiten: Die Reiterstaffel des D.S.B. 1867 Leipzig bringt anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens ein Jubiläumsturnier zur Durchführung, an dem u. a. die Deutschen Reiter vom Hertha-Club, Wiesbaden und Frau Delfers-Offenbach teilnehmen.

Eine 100 mal 100-Meter-Staffel.

Beim Deutschen Turnfest in Stuttgart 1933 soll auf Anregung des D.S.B. wenigstens eine 200 mal 100 mal 100 Meter gelaufen werden. Eine solche Reihenschiffel wurde noch nie gelaufen, sie verleiht natürlich aber als jede andere Großschiffel einen abwechslungsreichen Verlauf. Der D.S.B. 1867 Leipzig und der Turnerbund Stuttgart 1867 haben bereits ihre Zusage zu dem Projekt erteilt.

Städte wirt den Speer 63,77 Meter.

Der deutsche Osten ist das Dorado der Speerwerfer. Nach den Olympischen Spielen und Meisterschaften sind sämtliche deutsche Meister worden, magie legt bei der Veranstaltung in Schönlank (Brandenburg) ein neues Rekorde nachdrücklich auf sich aufmerksam. Der Einheimische Speer warf den Speer 63,77 Meter und erstellte damit die zweithöchste deutsche Jahresleistung. Im Angellohnen vom Städte auf 14,10 Meter. Rade (Sachsen-Anhalt) lief 100 Meter in 10,8 Sek.

In Weimar ohne Bücher.

Für den Leichtathletik-Länderkampf gegen die Schweiz am Sonntag in Weimar ist eine weitere Abgabe eines deutschen Meisters eingetroffen. Der Leipziger Bücherer lief leider nicht zur Verfügung. Für ihn wird der Wertener Hölzke (D.S.B.) einspringen und sowohl über 400 Meter als auch in der 4-mal-100-Meter-Staffel starten. In der 4-mal-100-Meter-Staffel wird Bücherer durch den Schöneberger Turner Bent ersetzt.

Turnier des Anhaltischen Reiter- und Pferdesportvereins.

Der Anhaltische Reiter- und Pferdesportverein hält in diesem Jahre ein traditionelles Turnier am Sonntag, dem 2. September, nach 2 Uhr, auf der Braunschen Wähe in Dessau ab. Die Remungen sind reichlich angemessen, bekanntlich werden die Reiterinnen werden wieder auf dem Plan sein. Besonders ist hier zu erwähnen, daß auch der schwebende Reiter, der 400 Meter als auch in der 4-mal-100-Meter-Staffel wird Bücherer durch den Schöneberger Turner Bent ersetzt.

Reit- und Pferdesport.

In der Bezirksliga einer der besten deutschen Internationalen, der im Jahre 1910 mit der Deutschen Fußball-Meisterschaft verknüpft ist, von Schwaben-Augsburg als Trainer verpflichtet worden. In den letzten Jahren war Dörner vorwiegend in Mitteldeutschland tätig.

Trotz M.H.C.-Krise:

5 Mannschaften am Start!

1. Herren-Schwarzweiß, 1. Damen-SSG. Leipzig, 1. Knaben-SSG. Halle, 2. Knaben-SSG. Halle. — 99 Zamen und Herren weisen in Halle.

M.H.C. 1. wird trotz der Umstellung beweisen wollen, daß sie für die 1. Weltmeisterschaft der Saalekreisläufe noch einen gleichwertigen Gegner darstellt. Das Spiel findet am Sonntag vormittag auf dem M.H.C.-Platz statt. — Die 1. und 2. Damenmannschaften bekommen diesmal sehr starke Gegner vorgesetzt. Die Damen 1. wird ihr ganzes Können aufbieten müssen, um gegen die Leipziger Spitzenklasse nur ein einmündiges achtmaliges Weitauf zu erzielen. Beide Spiele finden morgen nachmittags auf dem M.H.C.-Platz statt. Bereits heute abend fragen die beiden Knabenmannschaften ihre Mitspieler gegen die gleichen des D.S.B. in Halle aus. Nach dem glänzenden Abschneiden beider Knabenmannschaften in Jena sollte es möglich sein, mit zwei Siegen nach Merseburg zurückzufahren.

Den M.H.C.-Mannschaften ist für Sonntag ein recht ehrenvolles Abschneiden auf dem ganzen Spiele zu wünschen, damit die künftlich herausgeschworene Krise im M.H.C. so

Zwei Punktspiele in Merseburg

PSL. und Neumark stehen sich im Ungarn gegenüber. — Die Preußen empfangen die Spitzmannschaft Borussia. — 99 hat seinen ersten Blag bei 96 zu verteidigen. — Wacker spielt gegen die 98er. — Die Sportfreunde bei Favorit.

Im Gegensatz zu vorigem Sonntag, wo es bloß weiterleuchtete, wird morgen auf der ganzen Anlagefront Gewitterdonner herrschen. Meine Mannschaft darf im Bau liegen bleiben. Was die fünf Paarungen betrifft, so sind auch diesmal alle Möglichkeiten gegeben. Zuerst kommt es zu dem Spiel der derzeitigen Spitzengruppe gegeneinander das Leben schwer zu machen beginnt. Man wird am Sonntag klar sehen, wer am festesten auf dem „Hafenplatz“ steht. Am Ende der Tabelle liefert man sich Positionskämpfe.

Im Ungarn trifft Neumark auf den PSL. Der hier bisher nicht gern abholsten läßt. Zudem trägt der Sturm der Geiseltaler immer noch in einer unschönen Weise, die falls sie auch morgen in Erscheinung tritt, die PSL. veranlassen wird, sich das zu nehmen, was ihm zutrifft. — Auf dem Freizeitanlage, den man im Gau wegen seiner Gefährlichkeit neuerdings als den zweiten Favoritplatz bezeichnet, erscheint Borussia, also die 96 die beständigste der 98er. Die 96 ist ein gleiches Spiel mit dem 96er. Die 96er werden in der Lage sein, den Hallenspieler einen Schachernad zu spielen. — 99 gastiert am helllichten Tag. Die Blaugelben haben dort nichts zu überreden, aber sehr viel zu gewinnen. In der 98er Sieg kann aber nur in Frage kommen, wenn die heimische Mannschaft um 100 Prozent besser ist, als vor einer Woche. In Halle liegt weiter die Spiel: Wacker 98 und Favorit-Sportfreunde. Favoriten sind alle vier Mannschaften.

Die 98er. — Die Sportfreunde bei Favorit, das heißt die Borussia, an deren Spielfähigkeit die Sportfreunde allerdings noch nicht heranreife dürften. Wir halten den Ausgang für offen.

Favorit (Merse) — Sportfreunde: Beide Mannschaften nehmen sich nicht viel, jedoch ein Unentschieden abzielt.

Handball. D.S.B.

PSB.—Borussia Halle.

Am Sonntag weist unser PSB. in Halle bei Borussia, im sehr beachtlichen Ausmaß. Nach dem letzten Spielen war beim PSB. ein Fortschritt zu verzeichnen, es ob allerdings zu einem Siege kommen wird, bezweifeln wir, denn die Hallenspieler Borussia befinden sich augenblicklich in einer sehr guten Form. Da einige PSB.er in voller Bereitschaft in Burg sind, wird viel an ihnen liegen wie sie die Anforderungen der letzten Woche überstanden haben. Der PSB. tritt in seiner stärksten Aufstellung an.

Handball D.S.

Turn. Bgg.—Tz. Ammendorf

Morgen tritt die Turn. Bgg. im ersten Punktspiel dem Tz. Ammendorf gegenüber. Vor einigen Wochen gelang es den Merseburgern nach großen Anstrengungen die Ammendorfer knapp zu schlagen. Man muß also in Ammendorf sehr ernst nehmen. Die Turn. Bgg. zeigte in den letzten Spielen große Form und wenn die Ammendorfer die großen Erwartungen, und wenn die Elf nicht über die Leistungen des Her-Spieler hinauskommt, sollte das Spiel noch nicht entschieden sein. Die Elf bietet bis auf Branten in voller Bereitschaft und wenn der Turnverein sein eigenes Spiel läßt, wird es schon zum Siege reichen. Immerhin ist die Turn. Bgg. gewarnt. Vorher stehen sich die 2. Mannschaften der Vereine gegenüber.

Werbeturnen in Niedermünch

Die Arbeitsgemeinschaft 5 im Bezirk Merseburg des Nordostthüringer Turnzuges trifft sich am Sonntag in Niedermünch, um im 70-jährigen Saale ein Werbeturnen durchzuführen. Am Nachmittag findet eine Leistungsprobe statt, an der die Vereine Schaffstädt, Neereichstädt und Niederlobich teilnehmen. Anschließend ist eine Besprechung mit den in Nieder- und Obermünch für das Turnen Interessierten vorgehen, deren Zweck die Begründung eines Turnvereins ist. Das Werbeturnen selbst findet am Abend statt. Außer den genannten Vereinen werden die Vereine aus Kaufstädt, Mitzau, Burgluben und Gr. Grafendorf mitwirken. Auch die turnerische Gesellschaft wird zu ihrem Rechte kommen.

Wasserball

Kapna — Lunick 3:0.

Schon nach dem zweiten Spiel der ersten Liga. Dies hatte wohl die jahrelang ersehnte neuen Zuschauer nicht erwartet. Aber die Leistungen der Gäste waren zu schwach, um gefährlich zu werden.

Deutscher Meister im Pistolenschießen.

wurde der Dresdner B. Kupfer. Bei der in Jella-Meibitz zur Durchführung gebrachten Meisterschaft im gebrauchsmäßigen Pistolenschießen legte er mit 428 von 480 erreichbaren Ringen vor G. Baitter (Jella-Meibitz) mit 426 und Soth (Berlin) mit 420 Ringen.

Das deutsche Radpari-Jugend-Abzeichen.

Für den kommenden Sonntag, 18. Sept., vorm. 8.30 Uhr, hat die Ortsgruppe Halle der Deutschen Radfahrer-Union, e. V., die letzte diesjährige Prüfung für obiges Abzeichen in Bronze und Silber angesetzt. Treffpunkt Gölchow „Grüne Tanne“, Oberitz. Teilnahmberechtigt sind alle deutschen Jungen und Mädchen im Alter von 12-18 Jahren. Turnierleiter ist in den Fahrabteilungen Müller, Schmeitzke 1 und Propste, Radfahrer, 15, ferner in

Wer schießt besser?

PSL. oder Spielvereinigung Neumark.

Der PSL. und Neumark sind nach je drei Punktspielen getreue Tabellenkumpanen. Günstig liegen sie beide nicht. Immerhin hat der PSL. schon doppelt so viel Tore geschossen wie sein möglicher Gegner. Gerade auf diesem Punkte ruht die Geiseltaler vor nicht allzulanger Zeit so groß. Damals blieb man festlich unter dem halben Duzend und heute fallen diesen die selben Leute ein, wenn es hoch kommt, zwei Treffer. Wenn wir an die gute Sintermannschaft der Blauweißen denken, für den wir kaum noch einen Niederlage der Spielvereinigung zu rechnen. Das tun wir aber nur für den Fall, daß Neumarks Angriff weiter so lustlos übertritt, nicht, ob Neumark morgen komplett antreten kann. Da Siremel und Friedrich vorläufig noch krank sind, Steigemann und Köppe müssen eventuell für sie einspringen. Wir halten das noch nicht einmal für ein Handicap, sondern glauben, daß Neumark je eher desto besser an eine Verjüngung seines Sturmkerne vermag. Die Geiseltaler werden sich die Partner nach unterm Dachhalten nicht soviel, daß einer mit mehr Lustigkeiten in den Kampf geht. Galander im Tor der Geiseltaler erweist uns sogar besser als Neumark beim PSL. wir werden uns freuen, wenn wir morgen beide Mannschaften wieder einmal auf der Höhe ihres Könnens wie bisher, fest steht bis zur Stunde noch stehen werden.

PSL. (Merse) — Neumark: Auch in der Reserve ist Neumark nur ein Schatten von einst. Wenn er einmündigen in Schuß ist, kann der PSL. gewinnen.

2X Schwarz-Weiß

Wer weiß die neuen Tore. — Preußen oder Borussia?

Im 5. Punktspiel haben die Schwarzweißen einen der stärksten Nummern auf die Meisterschaft zum Gegner. Man ist gewohnt, wie sich die Spielgen nur gegen die Elf aus der Affäre ziehen. Die bisher gegen Borussia erzielten Ergebnisse waren zwei Unentschieden (4:4 und 2:2). Wenn man auch den Hallenspieler eine gewisse Unbeständigkeit nachspricht, in der Verhandlung hat man bisher nichts davon gemerkt. Und was Teds nicht anterspricht, so dürfte sie wohl kaum zu überreifen sein.

Leider können die Preußen diesem Gegner nicht in voller Besetzung gegenüberstehen. Zwar steht Halle wieder zur Verfügung, dafür muß aber der am Donnerstag verletzete und 3. in guter Form befindliche Kreiswehrer 10 aussetzen. Für ihn hat man noch je aus der Reserve eingewechselt. Hoffentlich führt sich dieser veranlagte Spieler in das Mannschaftevermögen auf ein. Schwere Meist wird die Sintermannschaft der Preußen zu verzeichnen haben, die Hauptverantwortung trägt aber der Sturm. Hoffentlich

ist er nicht wieder so vom Feh verfolgt, wie er dem vergangenen Sonntag. Es bedarf einiger genauen Anstrengung der Preußen um dem Gegner die Seiten zu kosten. Die Aufgabe ist schwer, aber nicht unlösbar.

Preußen (Merse) — Borussia: Die Preußen scheinen langsam zu kommen. Auch dem morgigen Gegner ist beizufolmen.

99—96

Vor einer sicheren Niederlage?

Auf dem Wackerplatz und bei 96 sollte sich 99 meins Niederlagen. Das ist demnach Tradition. Vor 14 Tagen zeigten sich die 98er in blühender Verfassung und vor einer Woche so schwach, daß man vor einem Niederhand. Was uns nachträglich mitgeteilt wurde, deswegen, weil Schütz als Stützpunkt mitwirkte. Mit Schütz aber steht und fällt augenblicklich der Sturm der 98er. Gegen 96 tritt 99 mit der gleichen Aufstellung wie in den letzten Spielen an. Das ist richtig. Aber die Gefährlichkeit der 98er ist man sich im 9. langer Lager einig. Man weiß sich, daß das halbe Schicksal Müller-Baummann-Weise im Gau feiergeschieden hat. Seit der Sportverein morgen keine Angriffe mehr an, dann wird Große nicht viel zu halten bekommen. Es könnte sogar sein, daß der hallische Mitteläufer Bünich solche Verluste der 98er schon in der Mitte fühlte. Man wird also mit den 98er spielen müssen. Auch die Käuferreihe muß morgen wieder in Eiform sein, wenn die 2. lobbaren Punkte nicht verlieren gehen sollen.

96 (Merse) — 99: Die 98er würden morgen eine neue Sturmumstellung. Hoffentlich kann dieser schiefen!

Vormarsch des Gaumeisters?

Wader — 98.

Für Wader ist es höchste Zeit, sich in eine halbe Form hineinzuübelen. Zurig liegt Wader mehr als andere Tage. 98 dürfte den Blaugelben augenblicklich ebenbürtig sein, so daß man mit gleichen Aussichten in den Kampf geht.

Wader (Merse) — 98: Bei den Ref. sollte Wader zu weiteren Punkten kommen.

Aussichten offen!

Favorit — Sportfreunde.

Daß man auf dem Favoritplatz glatt gewinnen kann, beweisen am vergangenen Sonn

8 Punkte sind es,

deren Beachtung ich meine
beispiellosen Erfolge in Möbeln
verdanke!

1. Mehr als 40 jährige solide Geschäfts-Grundsätze und - Erfahrungen.
2. Wahrung des Qualitätsprinzips — Höchstmögliche Leistung bei niedrigsten Preisen.
3. Weit über 100 000 zufriedene Kunden!
4. Finanzielle Unabhängigkeit, daher großzügiges Entgegenkommen in der Zahlungsweise.
5. Gemeinsamer Kasse-Groß-Einkauf für meine vielen Geschäfte und Verkaufsstellen.
6. Zusammenarbeit mehrerer Tischlermeister mit meinem Groß-Betrieb.
7. Eigene Tischlerien mit ersten Fachleuten.
8. Alleinverkauf f. herrl. Modelle erster Möbel-Werke. Beziehen auch Sie mich mit Ihrem Vertrauen. Sie werden nie mehr wo anders kaufen.

Schütze, Jnh.: A. Gieseler

Merseburg, Bahnhofstr. 17, Sangerhausen, Eisenbahn-Ascherleben
Lieferung franco überall hin!
Möbel nach eigenen oder gegebenen Entwürfen!

Wer liefert 30 Jhr.
Kartoffeln
(unverf.) frei Haus
per Kasse.
Weinberg 1.

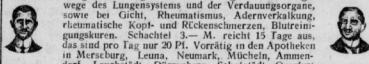
Jg. Befähigten
zur Sucht 3,50 2H.
u. 1. Zuschlag mit Wp.
Dito Hoffmann,
Sreimen 24

Wellblech-Stahl-Garagen
Preisliste anfordern!
Wellblechbauten jeder Art
Fahrradständer
Plattenbleche, Wandbekleidungsbleche
E. Vogel, Dahlbruch (Westf.) Postfach 34

Darmträgheit

Seit einigen Monaten gebrauche ich das Indische Kräuterpulver und bin sehr zufrieden damit. Ich litt an Darmträgheit und merdösen Stuhlgängen und mußte vorher dauernd Abführmittel verwenden. Plur wurde mir von einer Frau Ihr „Indisches Kräuter-Pulver“ empfohlen, was ich mit einem auch kaufte und kann sagen, die Wirkung desselben ist vorzüglich. Werde auch bereit, dasselbe eifrig weiter zu empfehlen. — So schreibt Ernst Schleppe, Merseburg, Kreuzstraße 3, am 16. Juli 1932.

Hilber's Indisches Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und gemahlen. Dabei absolut unschädlich. Nach dem Gutachten des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal, enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der Atmungswege des Lungensystems und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Adhärenzverkrüftung, rheumatische Kopf- und Rückenmerzen, Blüternngskuren, Schachtel 3.— M., reicht 15 Tage aus, das sind pro Tag nur 20 Pf. Vorkauf in den Apotheken in Merseburg: Leuna, Neumarkt, Mücheln, Ammendorf, Lauchhardt, Dürrenberg, Schulzsch, Querfurt und in allen Apotheken in den umliegenden Städten.



Vorher Nachher
Vorlicht vor Schwindeln! Wertreter werden nicht herausgeschickt!

Herbst-Verkaufsschau Deutscher WK - Möbel

ab 17. September
Zimmer von
555 bis 1875 MK
Geöffnet von 9 bis
16 Uhr werktäglich
Eintritt frei!
Einrichtungshaus
MARTICK
HALLE / AM ALTEN MARKT

Todesfälle

Naumburg
Frau verm. Generalleutnant
Anna Herzig

Walgensels
Otto Kar. Jöbel, Kaufmann,
24 Jahre, Beerdigung 17. Okt.,
15 Uhr

Halle
Meta Bock, Beerdig. 19. Okt.,
14.30 Uhr, Nordfriedhof
Frau verm. Hauptk. König
geb. Stephan, 89 Jahre, Be-
erdigung 19. Sept., 13.30 Uhr,
Nordfriedhof

Freiw. Feuerwehr Merseburg

si. Pion. s. Komp.
Dienstag, den 20.
d. Monats 21 Uhr
Abung
Antrreten am We-
Bea. Magmangel zu verkaufen:
1 dreiteiliger
rätelhaus. Vollzäh-
liges Erdenrohr
erford. Der Brandmeister.

Aufwachtisch
(Feuert), eine
Vollstgarnitur
mit Tisch u. Stuhl.
Ein großes Bett
mit Matratze
zu erf. in der Exp. b. 21.

14 Morgen Feld
a. d. Merseburger-
und Weißeritzufer
Straße gelegen ist
zum 1. Oktober zu verpachten. Zu er-
fragen: St. Egidienstraße 21

Zu verkaufen:
3,0 Buchbinder
(ital.) 1 Stamm
Zweihöhner und
Zwanzighöhner.
Merseburg,
Werderstraße.

Stets vorrätig bei:
Anton Waldschmidt
Radio-Zentrale — Größt. Fachgeschäft am Platze — Obere Burgstr. 11 — Tel. 2089

Die ROLAND
Werkmale

ROLAND 5
"KÖNIG DER
EMPFÄNGER"

Das ist der Superhet, den Sie sich
wünschen — ein Wunderwerk, grandios
in Leistung und Wiedergabe!

SEIBT SUPERHET TYP
ROLAND
Sehen und vorführen lassen
Dr. Georg Seibt AG • Berlin-Schöneberg

Gelbfinferrat
Mleinlt. heraufst.
elch. geb. Dame m.
eigen. Heim, 30 J.,
e. rich. Wander-
gefahr. f. Wochen-
end. ent. in Geirat.
Angeb. unt. R. 2477
an die Exp. b. 21.

Seiraten
möglt. Sie? Aber
Ihr Bekanntheitskreis
ist nicht groß genug?
Heinrich, 30 Jahre,
Damen. Herren sind
bei uns vorgemerkt!
Drs. „Am Ziel“
Halle 6. A. Meißner. 7
Rusk. sofort kofeln.

Möchte auf diesem
Wege geb. aufrecht
Herrn m. gut. Char.
u. rich. Wp. kennen-
lernen, so

Neigungshelrat
Bin Lehrerschüler,
solch u. häusl. erz.
tegt kaufm. tätig,
31 J., gesund, dunkels
blonde, lymptatische
Erkrankung, 1,50 m
groß, mit heit. nat.
Weien, gr. Musik-
und Bücherfreundin.
Gute Musikler noch.
Off. erb. unt. R. 4277
an die Exp. b. 21.

**1 Tafel - Klavier
und
Bettkellern. Matr.**
billig zu verkaufen
Eckhardtstr. 10

Nähmaschine
meris gebraucht,
verfektbar, billig
zu verkaufen. Off.
unter E 2638
an die Exp. b. 21.

Beuna Friedenstraße 9.30 Uhr, Gottesd.
10.45 Uhr, Sintergottesd. Montag, 20 Uhr,
Sauptverammlung des ev. Vereins im
Gemeinschaftshaus. Dienstag, 20 Uhr, Hebung
des Kirchenorgels. Mittwoch, 20 Uhr, Sinter-
funde in der Sackfilz. Freitag, 17.30 Uhr,
Choralangebunde.
31. September 8 Uhr, Gottesdienst.
10.45 Uhr, Gottesdienst. 11 Uhr,
Sintergottesdienst. 15 Uhr, Jungfrauen-
Dienst, 20 Uhr, Jungmädchenbund.
Donnerstag, 20 Uhr, Sinterfunde.
Beuna, 10 Uhr, Sintergottesdienst in Ober-
Beuna. 10 Uhr, Sintergottesdienst in
Nieder-Beuna. 11 Uhr, Sintergottesdienst.
Dienstag, 20 Uhr, Jungmädchenbund.
Mittwoch, 20 Uhr, Sinterfunde. Sonn-
abend, 17 Uhr, Sinterpredigt.
Eichendorfer 8.30 Uhr, Sintergottesd.
Rumpfa 10 Uhr, Sintergottesdienst.
Wenddorf 8 Uhr, Gottesdienst.
Haundorf 10 Uhr, Gottesdienst.
Neumarkt-Geleit 10.30 Uhr, Gottesd.
in Neumarkt. 11 Uhr, Sintergottesdienst
in Neumarkt. 19 Uhr, Sinterfunde Jungpolk
in der alten Schule. Montag, 20 Uhr,
Sinterfunde. Dienstag, 20 Uhr, Sinterfunde
in der alten Schule. Mittwoch, 20 Uhr, Sinter-
funde. Donnerstag, 20 Uhr, Sinterfunde.
Freitag, 19.30 Uhr, Sinterfunde.
Sinterfunde in der alten Schule.
Sonnabend, 16.30 Uhr, Sinterfunde (Anaben)
in der alten Schule.

Gottesdiensts-Anzeigen
bitten wir jeweils bis Freitag mittag
aufzugeben. Eine Garantie für das
Erhalten der Anzeigen wie selber nicht
übernehmen, wenn uns die Meldungen
erst am Sonnabend aufgegeben werden
Merseburger Tageblatt.

11.30 Uhr, Gottesdienst.
3.0 Uhr, Gottesdienst.
A. r. e. h. e. i. b. i. Sonnabend, den 17. Sept.,
20 Uhr, Gottesdienst mit Orgelmusik
G. o. h. a. n. n. a. 8.30 Uhr, Gottesd. 19 Uhr,
Sintergottesdienst am Schützenstandort,
anlässlich der 175-Jahrfeier (Sinterfunde)
Sintergottesdienst fällt aus. Mittwoch,
20 Uhr, Sinterfunde in der Sackfilz
Donnerstag, 20 Uhr, Sinterfunde in der Kirche
zu A. r. e. h. e. i. b. i.

Damen-Mädchenbund.
Mittwoch, 19.30 Uhr im „Sergas Christian“,
Jungfrauen-Verein des Vaterländ.
Frauen-Vereins (Seiffnerstr. 1).
Donnerstag, 19.30 Uhr, Sinterfunde.

Ev. Männer u. Jugendverein.
Sinterfunde: Sonntag, 19.30 Uhr, Gottesd. 19 Uhr,
Sinterfunde in der Sackfilz. Montag, 20 Uhr,
Sinterfunde in der Sackfilz. Dienstag, 20 Uhr,
Sinterfunde in der Sackfilz. Mittwoch, 20 Uhr,
Sinterfunde in der Sackfilz. Donnerstag, 20 Uhr,
Sinterfunde in der Sackfilz. Freitag, 19.30 Uhr,
Sinterfunde in der Sackfilz. Sonnabend, 16.30 Uhr,
Sinterfunde in der Sackfilz.

Ev. Mädchenbund St. Margit.
Montag, 20 Uhr, im Schützenstandort.
Dienstag, 20 Uhr, Sinterfunde in der Kirche
zu A. r. e. h. e. i. b. i.
Mittwoch, 20 Uhr, Sinterfunde in der Kirche
zu A. r. e. h. e. i. b. i.

Jetzt auch zu allen
**Kaufm. Krankenkassen
zugelassen!**
Dentist Bassenge
Entenplan 2

Billiges Geld
200 bis 300 Mark erhalten Sie durch einen
Darlehensvertrag mit der Deutschen Spar-
bank e. G. m. b. H., Potsdam, Landes-
direktion Halle a. S.
Aunt Bank, Wittenauer Straße 116.
Sprechst. Montag bis Freitag 9-11 und
9-7, Sonnabend u. Sonntag 9-3 Uhr

Autofinanzierung!
Neuer Kleinstwagen gegen angemessene An-
zahlung und Tilgung des Restes in 2½ Jahren.
2. W. 28. bevorzugt.
Deutsche Spar-Bank e. G. m. b. H., Potsdam,
Landesdirektion Kurt Bank, Halle a. S.,
Wittenauer Straße 116.

Gottesdienst-Anzeigen
Sonntag, 18. September 1932 (17. n. Trinit.).
Für alle 4 evangelischen Gemeinden
Merseburgs (Sinterfunde) im Dom
Es bedingen:
Kollekte: für den Guitav Adolf-Verein.
Dom 10 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 10.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 11.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 12.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 13.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 14.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 15.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 16.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 17.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 18.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 19.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 20.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 21.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 22.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 23.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 24.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 25.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 26.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 27.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 28.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 29.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 30.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 31.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 32.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 33.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 34.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 35.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 36.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 37.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 38.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 39.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 40.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 41.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 42.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 43.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 44.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 45.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 46.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 47.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 48.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 49.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 50.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 51.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 52.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 53.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 54.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 55.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 56.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 57.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 58.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 59.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 60.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 61.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 62.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 63.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 64.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 65.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 66.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 67.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 68.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 69.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 70.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 71.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 72.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 73.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 74.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 75.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 76.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 77.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 78.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 79.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 80.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 81.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 82.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 83.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 84.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 85.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 86.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 87.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 88.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 89.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 90.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 91.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 92.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 93.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 94.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 95.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 96.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 97.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 98.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 99.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 100.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 101.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 102.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 103.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 104.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 105.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 106.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 107.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 108.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 109.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 110.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 111.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 112.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 113.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 114.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 115.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 116.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 117.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 118.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 119.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 120.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 121.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 122.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 123.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 124.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 125.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 126.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 127.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 128.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 129.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 130.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 131.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 132.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 133.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 134.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 135.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 136.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 137.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 138.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 139.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 140.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 141.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 142.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 143.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 144.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 145.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 146.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 147.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 148.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 149.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 150.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 151.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 152.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 153.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 154.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 155.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 156.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 157.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 158.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 159.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 160.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 161.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 162.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 163.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 164.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 165.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 166.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 167.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 168.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 169.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 170.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 171.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 172.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 173.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 174.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 175.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 176.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 177.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 178.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 179.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 180.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 181.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 182.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 183.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 184.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 185.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 186.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 187.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 188.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 189.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 190.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 191.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 192.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 193.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 194.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 195.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 196.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 197.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 198.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 199.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 200.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus

Autofinanzierung!
Neuer Kleinstwagen gegen angemessene An-
zahlung und Tilgung des Restes in 2½ Jahren.
2. W. 28. bevorzugt.
Deutsche Spar-Bank e. G. m. b. H., Potsdam,
Landesdirektion Kurt Bank, Halle a. S.,
Wittenauer Straße 116.

Gottesdienst-Anzeigen
Sonntag, 18. September 1932 (17. n. Trinit.).
Für alle 4 evangelischen Gemeinden
Merseburgs (Sinterfunde) im Dom
Es bedingen:
Kollekte: für den Guitav Adolf-Verein.
Dom 10 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 10.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 11.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 12.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 13.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 14.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 15.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 16.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 17.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 18.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 19.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 20.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 21.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 22.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 23.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 24.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 25.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 26.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 27.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 28.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 29.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 30.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 31.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 32.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 33.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 34.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 35.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 36.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 37.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 38.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 39.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 40.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 41.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 42.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 43.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 44.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 45.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 46.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 47.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 48.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 49.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 50.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 51.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 52.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 53.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 54.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 55.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 56.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 57.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 58.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 59.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 60.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 61.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 62.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 63.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 64.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 65.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 66.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 67.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 68.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 69.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 70.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 71.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 72.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 73.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 74.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 75.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 76.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 77.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 78.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 79.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 80.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 81.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 82.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 83.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 84.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 85.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 86.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 87.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 88.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 89.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 90.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 91.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 92.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 93.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 94.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 95.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 96.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 97.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 98.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 99.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 100.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 101.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 102.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 103.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 104.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 105.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 106.30 Uhr, Pastor Diebstamp aus
S. 11. n. b. 1

Sturzgardenroben
v. Mk. 22.- an
Wäbel-Harnisch
Delgrube 1

Wohnungen
3 Stuben, Kammer,
Küche, Bad u. Neben-
gelass, vermietet an
Verksfremde
Verwaltungsstelle 2
Gogof, Blauder 10
Spezzeit wochentäg,
lich 2-5 Uhr nachm.
Fernpr. 2342.

**Große 6-Zimmer-
Wohnung**
mit reichlich Neben-
gelass, in gutem Zu-
stand, zum 15. Okt.
zu vermieten. Tel.-
Anschluß, Bad, Off.
unt. C 2629 an die
Exp. d. Bl.

**Freundliche
Manjarbenwohn.**
3 Zimmer, Küche,
Bad und Zubehör
an mögl. kinderloses
Ehepaar zum 1. Okt.
zu vermieten. Offert.
unt. C 2637 an die
Exp. d. Bl.

**Weißenfesler
Straße 49**
ist eine Wohnung
zu vermieten und
sodort zu beziehen.
Zu erfragen
Weißenfesler Str. 34.

Läden
Weißenfesler Str.
49a zu vermieten
und ab sofort zu
beziehen. Zu er-
fragen, Weißenfesler
Straße 34.

Saub. Eaden
m. Kolonialwaren u.
Kaffee in gut. Zu-
stand in kleinerem Ort
mit großer geräumig.
Wohnung, 4 Zimm.
u. Wädhent. evtl.
m. Garten bald mögl.
gef. Ang. ers. unter
A 19109 an die Exp.
d. Bl.

5-6-Zimmer-Woh.
v. Hausm. gef.
Angew. unt. C 2630
an die Exp. d. Bl.

Wdhler. Zimmer
von Fräulein mit
Preisangabe sofort
gesucht. Offert. unt.
C 2631 an die Exp.
d. Bl.

Junges Mädchen
19 J. sucht Stellung
zum 1. Okt. od. spätr.
Vielstättige Verhändt.
Merzbad (Hatz)

Zwei Schwestern 25
u. 29 Jahre, erfahren
im Kochen, Backen
sämtl. Hausarb. ge-
schäftstüchtig, kinderl.,
arbeitsmäßig suchen
Stellungen
Offert. u. C 2632 an die
Exp. d. Bl.

Für meine Tochter,
ev. kinderl., arbeitsfr.
musk. Oberleitungs-
reit, gute Schulzeug.,
suche ich Stelle als
Hausdofter
m. Familienanstell. in
gut. Hauje, wo Mäd-
chen vorb., zur Erlg.
des Haushaltes Aus-
stätt. Ang. an Max
Hhl, Halle, Krausen-
str. 24/25, Buch und
Papierhandlung.

Euche zum 1. Okt.
od. spätr. selbständig.
Leiterstelle
od. dir. u. d. Chef.
12 1/2 Beamtenpraxis,
dav. 7 Jahre Prax.
Euchl., belle Feugn.
ab. Verantwortl. in
Verwalt. ufm. Verh.
u. Hartrott, Schön-
walde, Kreis Neisse
Sofort Darlehen
an Beamt. u. Feil-
angew. ohne Vorpr.
rech. disk. u. Blauf.
Salle, Pfälzerstr. 13

Barfrevite zu un-
günstig.
Verbringung, langfristl.
Neue Deutsche Wochenspa-
kaffe Akt.-Ges.
Leipzig. — Kostenlose Auskun-
ft durch:
● Bez.-Dir. Arthur Höger, Leipzig C 3
● Köhninger Straße 16,
Gerüste Mitarbeiter gesucht!

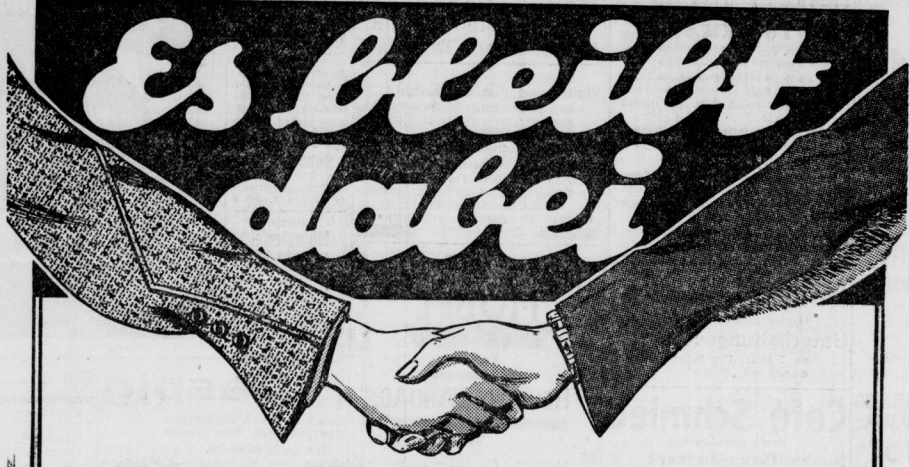
**Jetzt ist es Zeit, Ihre
Pelzwaren**
umarbeiten und reparieren zu lassen!
Karl Bittendieher Kürschnermeister,
Am Baum arbeiter 2

1/2-Jahr-Garantie-Sohle
„Kraft 312“
Herrensohle 2.00 RM.
Damensohle 1.80 RM.
Kindersohle v. 1—1.70 RM.
Lederbeschulung und Reparaturen
— preiswert und gut —
A. Schöllner
Rofmarkt 19 Ecke Windberg

Hausgrundstück in Merseburg's
schöner Gegen, in gutem Zustande, mit
freierstehender Wohnung (Küche, 4 Zim-
mer pp.), darüber beheizt bei ca. 5 Tausend
Reichsmark Anzehlung u. günstigen Be-
dingungen sofort zu verkaufen. Anfragen
erbeten unt. C 2633 a. d. Exp. d. Bl.

Ca. 40 Morgen Acker und Wiese
in 1 Plan an Wallendorf-Burglebenauer-
straße unter sehr günstigen Bedingungen
geteilt oder im ganzen sofort zu verkaufen
und zu übernehmen. Auch gut verzins-
liche Kapitalanlage.
Firma Albert Franke, Merseburg Lindenstr. 11

**Optik
Photo**
nur vom Fachmann
Herbert Fischer
Optikmeister
Merseburg Markt 20

**Es bleibt
dabei**

Wir stehen zu unserem Wort!

Als wir im Frühjahr dieses Jahres unser Kaufhaus wieder
in eigene Regie übernahmen, versprachen wir Merseburg
eine Einkaufsstätte des guten Geschmacks, der zuverlässi-
gen Qualitäten und ungewöhnlich vorteilhafter Preise
zu bieten. Der Erfolg hat gezeigt, daß unser Weg der
richtige war und wir werden auch jetzt in der neuen
Saison diesen Weg unbeirrt weiterschreiten, durch den
Erfolg ermutigt mit verdoppelten Anstrengungen.

Besichtigen Sie die reichhaltige Auswahl neuester Mäntel,
Kleider, Hüte, Stoffe usw. in unseren Schaufenstern und
in unseren verschiedenen Abteilungen. Prüfen Sie die
Qualität jedes einzelnen Stückes auf Herz und Nieren,
vergleichen Sie die Preise mit den Qualitäten und Sie
werden auch in dieser Saison nach dem Satze handeln:

Folgen Sie dem Zug der Zeit

durch
Comitzer
zur Sparsamkeit!



MERSEBURG WEISSENFESLERSTR. 2

Narag-Heizung
Die ideale Heizung für Etagen-,
Land- und Geschäftshäuser usw.
Ingenieurbesuch und
Prospekte kostenlos.
Karl Schmidt, Zentral-
heizungen
Merseburg, Telchstr. 65, Tel. 2868

Wir haben sofort, für Käufer provisions-
frei, zu verkaufen: Ca. 4- und ca. 2 Morgen
Wiese in Gemarkung Meuscha (Nähe
Dobindorf-Holz), ca. 1 1/2 Morgen Acker
in Gemarkung Meuscha (Nähe Göge's
Siegel), majest. dreif. Familien-Grundstück
in Oberbeuna (Wohnung wird frei),
mehrere Wädhent. in den Gemarkungen
Beuna, Frankleben und Köhlingen, Ge-
schäftsgrundstück Merseburg, Johannstr. 6
und Wohngrundstück.
Firma Albert Franke, Inhaber Willy
Franke & Ostf. Meyer, Merseburg, Linden-
straße 11, Telefon 2635.

Zur Aufklärung
Die richtige erfolgreiche Quelle für
Ans und Verkauf von Land,
wichtigsten, Gütern, Grundstücken
aller Art — Beschaffung von
Hypotheken, Darlehen — Rechts-
beratung ist das
Wirtschafts- und Finanzierungsbüro
Rathert & Rode
i. H. K. Gotthardstraße 24

Anzeigen bringen Gewinn!
Aber als Kapitalanlage
Ich verkaufe im ganzen oder geteilt
40 Morgen in der Nähe von Halle.
Wilhelm Studders
Merseburg, Gotthardstr. 38
Telephon 2864

Ein kräftiges
Landmädchen
für Küche und Haus,
wird zum 1. 10. 32
geacht. Selbstiges muß
auch Interesse fürs
Geschäft haben. Zu
melden mit Zeugn.
Rittergut Doehlen
bei Markranstädt.

Konditorei
oder gutes Lebens-
mittel, auch Kon-
fitturengeschäft in
mittlerer Stadt oder
Kortort zu kaufen od.
pachten gesucht. Aus-
führliche Angebote
von guten, erstklassig.
Geschäften erbeten
unt. A 4241 an die
Exp. d. Bl.

Al. Konditorei
evtl. mit Tageskaffee
od. Bäck. v. Fachm.
zu pachten gef. Aus-
führl. Ang. an Erich
Krauswein, Wallen-
dorf, Bez. Halle a. S.

Das Grundstück
Mulanndstr. 4 ist mit
25.000 RM.
bet. 15000 RM. An-
zehlung zu verkaufen.
Rechtsanw. u. Notar
Dr. Schmidt, Burg-
straße

Bauschu.e
Hafene in Albenburg
von C. Rohde.
Baufertigung u. Zubor-
bereit. auf d. Meist-
prüfung, 2 Semester,
Programm frei.

1. Hypothek
Mk. 3000, 7000 od.
10000 auf verkaufl.
Objekt im Hatz v.
20 Mille gesucht.
Offert. unter A 4278
an die Exp. d. Bl.
erbeten

Suchen Sie Geld?
mie 1. 2. Hypothek,
Betriebsgeld usw.?
Kollent. Bank durch
Karl Grüner,
Merseb. Breite Str. 16

**Leistungsfähige
Bank** gibt schnell
und reell
Darlehen
nur durch
H. Müller,
Raumburg a. S.,
Gartenstraße 50,
Rückporto erbeten.

4 1/6 Opel
Mercedes-
Lieferwagen
400 Mark verkauft
Hallsche Str. 72. &

Arztl. Sonntagsdienst
für Privatpraxis und
alle Krankenkassen
Sonntag, den 18. 9.

Dr. Ehrhardt
Hallsche Straße 9,
Telephon 2180

Dr. Lamprecht
Telchstr. 49 Tel. 3095

**Sonntags- bzw.
Nachtdienst der
Apotheken**

Sonntag, den 18. 9.
Dom-Apotheke
Nachtdienst
vom 17. 9. bis 23. 9.

Heimatmuseum
Kloster u.
Gebäude:
Sonntags von 11 bis
1/2 12 Uhr, außerdem
jeden 1. Sonntag im
Monat nachmittags
3 bis 6 Uhr.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer

**Sonder-
Angebote**
Bücherschrank 29 50
Eiche, 70 cm breit netto
Waschhocker 7 50
extra schwer netto

ARTMANN
Bitterfeld, Merseburg, Domstr. 7

